

RÖSRATH erleben

www.roesratherleben.de

DIE BÜRGERMEISTER

Wechsel im
Rösrather Rathaus

WÖLLNER-STIFT

Einweihung

GESUNDHEIT

Fit durch den Winter
Beckenboden-Zentrum
am VPH
Zahngesundheit

JUZE & MENSA

Jetzt unter einem Dach

KALENDER

Veranstaltungstipps
für Dezember, Januar
und Februar

WORKSHOP

TANGO ARGENTINO

Tanzen im Schloss und
Argentinischer Abend

...im Winter



2008/09

DAS STADTMAGAZIN

Gut.

Gut, dass es Sparkassen gibt:

- Sicherheit
- Vertrauen
- Nähe



Kreissparkasse
Köln

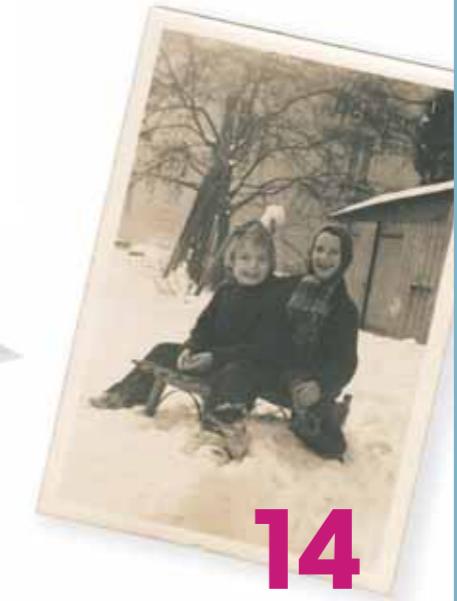
Mit der Kreissparkasse Köln sind Sie auf der sicheren Seite und die kompetenten Berater vor Ort sind Ihr verlässlicher Partner für alle Finanzfragen. Menschlich, fair, nah – testen Sie uns, wir beraten Sie gerne.
Wenn's um Geld geht – ☈ Kreissparkasse Köln.

ZUM INHALT DIE THEMEN IM WINTER



8

Sie können nicht Tango tanzen?
Kein Problem – kann man lernen,
im Januar gibt es im Schloss
Eulenbroich den ersten Workshop.



14

Die Winter seiner
Kindheit waren weiß:
Friedhelm Iserhardt
erinnert sich.



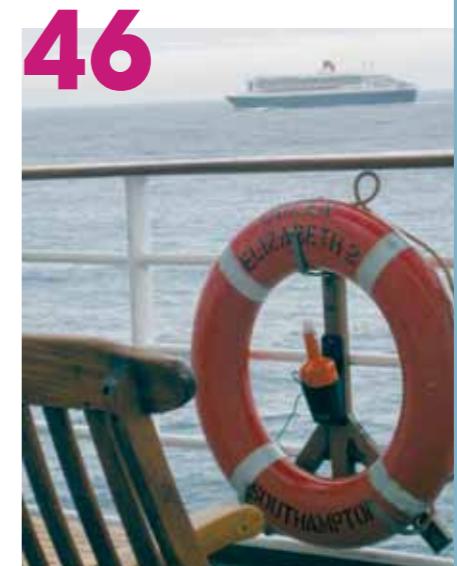
16

Profitieren Sie
vom neuen
Konjunktur-
programm.



30

Fitnessprogramm für
den Winter: regelmäßige
Bewegung, viel trinken
und gesund essen.



46

Die letzte Transatlantik-
passage mit der »Queen«

RÖSRATH
erleben

**Happ geht, Mombauer
kommt.** Wechsel im Rathaus. 4

Der Krippenbauer. 7

Tango. Workshop im Schloss. 8

RÖSRATHerleben kocht. 10

Herrschaft der Höfe. Das neue
Buch des Geschichtsvereins. 13

Schnee in Hoffnungsthal. 14

Kindheitserinnerungen. 14

Mehr Geld. 16

Für Rösrather Bauherren. 16

Wöllner-Stift. 20

Die Zukunft beginnt. 20

Handball. 23

Nachwuchsarbeit. 23

WELLNESS & GESUNDHEIT

Heilkräuter. 25

Kampf dem Husten. 25

Das Wunder der Geburt. 26

Beckenbodenzentrum. 27

Vinzenz Pallotti Hospital. 27

Implantologie. Moderne
Behandlungsmethoden. 28

Fit durch den Winter. 28

Viel bewegen, gesund essen. 30

Kulturverein. 32

Was passiert 2009? 32

Kumm, loss mer fiere. 33

Rösrath alaaf. 33

Rösrather Tafel. 35

Eine gute Sache wächst. 35

Senioren. In Aktion. 36

Recht. Erbschaftsteuer. 37

Caritas-Sprechstunde. 37

Schreibbabys. 37

JUZE und Mensa. 38

Alles unter einem Dach. 38

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps
für Dezember, Januar und
Februar. 40

New York New York.

Transatlantikpassage mit der
Queen Elizabeth 2. 46

Zum Schluss. Impressum. 50

Happ geht ...

Nach fast 20 Jahren verlässt Rösraths erster Bürger Dieter Happ die Kommandobrücke



Ganz am Ende erhoben sich alle Ratsmitglieder von ihren Sitzen und applaudierten ihm minutenlang und dann war sie offiziell vorbei, die Ära Dieter Happ im Rösrather Stadtrat. Im Anschluss feierte der 68-Jährige seinen Abschied in Schloss Eulenbroich gemeinsam mit einer illustren Gästechar – unter anderem erwies ihm Verleger Alfred Neven DuMont seine Referenz.

Seit dem ersten Dezember ist er nun Pensionär – vielleicht sollte man hinzufügen – bis auf Weiteres.

Seinen Abgang hat er selbst gestaltet – gehen wenn es am schönsten ist und »de Lück« mit ihm und seiner Arbeit noch zufrieden sind, das schafft nicht jeder. In zwei Direkt-Wahlen blieb er unbesiegt, auch wegen seiner immensen Popularität in der Bevölkerung. Fast 20 Jahre war Dieter Happ Bürgermeister der Stadt, davon neun Jahre hauptamtlich. »Ich habe es gerne gemacht«, erklärt er. Und: »Ich werde es vermissen, auch die Ratssitzungen und den Kontakt mit der Verwaltung.«

Die Entscheidung aufzuhören hatte ihm seine Frau nahegelegt. Irgendwann muss auch mal Feierabend sein, habe sie zu ihm gesagt. Freilich wird sich ein Dieter Happ nach all den Jahren nicht einfach hinsetzen und anfangen Däumchen zu drehen. Er ist nun mal ein Kümmerer, der den Umgang mit Menschen braucht. Wenn er wie noch vor Kurzem den ersten Mensabetrieb am Schulzentrum Freiherr-vom-Stein besuchte, um ihn herum viele Schüler, die ihm erzählten, wie gut ihnen das Essen schmeckt, merkte man, wie sehr er in seinem Element ist: unter Men-

schen, da, wo das Leben brandet und kommunalpolitische Entscheidungen ganz konkrete Dinge bewirken.

Was er zukünftig tun will, weiß er noch nicht. Dieter Happ bleibt gefragt, vieles ist denkbar, sogar ein Kreistagsmandat. Eines aber ist sicher: »Ich werde morgens nicht mehr ganz so früh aufstehen.«

Während seiner Amtszeit hat sich die Stadt Rösrath verändert und modernisiert: Autobahnanschluss, Gewerbegebiet Scharrenbroich, das neue Begegnungs- und Jugendzentrum mit Mensabetrieb, die neue Dreifachturnhalle, offene Ganztagschulen, die Übernahme des Freibads durch die Stadtwerke, der Erhalt des Schlosses Eulenbroich, die Gründung der Bürgerstiftung und natürlich die Stadtverwaltung der Kommune 2001. Das und noch vieles mehr wurden von Rat und Verwaltung im letzten Jahrzehnt gestemmt. »Zwei gute Beigeordnete, sechs prima Fachbereichsleiter und jede Menge guter Mitarbeiter haben mir zur Seite gestanden. In der Verwaltung war es ein gegenseitiges Geben und Nehmen«, resümiert er seine Erfahrungen als loyaler Chef. Den »Obersten Verwaltungsbeamten«, den gab er allerdings nie, wollte er auch nicht.

»Denn wenn du aus der Privatwirtschaft kommst, siehst du Dinge anders.« Seine Herangehensweise war also immer etwas unorthodox und oft genug wählte er den ganz kleinen Dienstweg. Seine Handynummer ist stadtbekannt.

Dieter Happ hat aber auch durchaus schwierige Zeiten durchlitten. Vor allem mit seiner eigenen Partei, der SPD, die mit ihm manches Mal haderte. Ausschließen wollten sie ihn, als er 2004 auf eigenem Ticket für das Bürgermeisteramt kandidierte gegen die SPD-Frontfrau Renate Preising. Seinen parteiinternen Kritikern hielt er dabei immer entgegen, dass er kein Parteisoldat sei. »Als Bürgermeister ist man für alle Bürger da, das war mir immer wichtig«, betont er.

Wichtig war ihm auch, nie den Kontakt zu besagten Bürgern zu verlieren. Die Kommunikation mit »de

Lück« beherrscht er wie kein Zweiter. Vielleicht weil er sich selbst stetig geerdet hat durch seine Ehrenämter. 52 Jahre singt er im MGV Concordia Forsbach, seit 1965 ist er Vorsitzender des Ortskartells seines Heimatstadtteils, unter dessen Dach der Martinszug in Forsbach organisiert wird. Ihm geht jedes Mal noch das Herz auf, wenn im November die vielen Kinder mit ihren Laternen durch die Straßen ziehen. Eine Stadt

ist eben mehr als eine Verwaltungseinheit, die durch einen Verwaltungschef gemanagt wird. Auch das hat Dieter Happ immer nach außen vorgelebt: ein echtes Original, das man in der Politik nicht häufig antrifft – selbst in der Kommunalpolitik nicht. Aber wie würde er selber sagen: »Et is wie et is.« Von dieser rheinischen Philosophie kann noch so mancher Zeitgenosse lernen.

Sigrun Stroncik

... Mombauer kommt

Seit dem ersten Dezember ist Marcus Mombauer neuer Chef im Rösrather Rathaus. Er hat sich nach der Wahl im September intensiv auf den Amtswechsel vorbereitet. Wir sprachen mit dem neuen Bürgermeister über seine zukünftigen Vorhaben.

RÖSRATHERleben: Ihre Amtszeit geht bis 2014. Wie soll sich Rösrath bis dahin entwickelt haben?

MARCUS MOMBAUER: Ich wünsche mir sehr, dass die Kaufkraft in der Stadt bleibt und nicht in andere Orte abfließt. Bis 2014 sollten wir also mehr Gewerbetreibende haben. Der Bürger soll fühlen, dass in Rösrath der Puls schlägt. Dazu gehören auch ein attraktives Stadtbild und natürlich der Aspekt der Sicherheit. Ein überwachtes Rösrath will ich nicht. Aber an bestimmten neuralgischen Punkten, beispielsweise auf den Schulhöfen, wären Kameras wichtig. Die Möglichkeit von Filmaufzeichnungen – im Einklang mit dem Datenschutz – trägt zur Prävention bei und verringert Vandalismus.

Wie sieht es mit der weiteren Entwicklung aus?

Mit der Infrastruktur für die 28 000 Einwohner können wir zufrieden sein. Eine höhere Einwohnerzahl müssen wir nicht unbedingt anstreben. Aber wir wollen Baulücken schließen, Arrondierungen sind in Ordnung. Nur soll es keine größeren

Baugebiete wie Sülzbogen oder Paffrather Feld mehr geben. Wir brauchen deshalb ein Stadtentwicklungskonzept, das transparent macht, wo noch etwas entstehen kann und wo nicht.

Im Wahlkampf haben Sie Wirtschaftsförderung zur Chefsache erklärt. Was meinen Sie damit?

Ich sehe mich in Sachen Wirtschaftsförderung vor allem in der Rolle des Vermittlers. Gespräche mit Investoren und Immobilienbesitzern können einiges bewirken, auch um Leerstände zu verhindern oder Leerstände zu beseitigen, wie sie beispielsweise in Rösrath-Mitte zu beklagen sind. Es hat mit mir schon Gespräche gegeben, die Erfolgs versprechend sind.

Unter aktiver Wirtschaftsförderung verstehe ich aber auch, dass Neubürger aus dem Rathaus ein gut geschnürtes Begrüßungspaket mit persönlichem Anschreiben, einem Firmenverzeichnis und Fahrplänen erhalten. Es wird sehr bald auch eine zentrale Rufnummer geben, unter der die hier ansässigen Unternehmen und ansied-





Marcus Mombauer, neuer Chef im Rösrather Rathaus:
»Ich sehe mich in Sachen Wirtschaftsförderung vor allem in der Rolle des Vermittlers.«



Happ fertig!

Probesitzen auf der Rentnerbank. Vorsichtig nimmt Dieter Happ auf der äußersten Kante der Bank Platz, für deren Anschaffung er alsstellvertretender Vorsitzender der Bürgerstiftung einst selbst gesorgt hat. Zukünftig wird man den Ruheständler hier aber nicht allzu oft antreffen, schließlich hat er noch viel vor ...

Fotos: RÖSRATHerleben

lungswillige Unternehmer beraten werden. Und ich denke, man muss mehr als bisher für den Standort Rösrath werben, um deutlich zu machen, welche Vorteile die Stadt Firmen bietet.

Sie haben sich die Förderung von Jugend und Familien auf die Fahnen geschrieben. In welche Richtung soll die gehen?

Der Ausbau der Ganztagsschulen macht aus meiner Sicht Sinn. Die Schüler kommen nach Hause, müssen dort keine Hausaufgaben mehr machen und werden in den Nachmittagsstunden auch gefördert. Ich werde meine guten Kontakte zur Landespolitik nutzen, um finanzielle Mittel dafür zu bekommen. Zudem befinden sich die Schulen schon jetzt in einem Wettbewerb.

Nicht jeder Rösrather Schüler geht auch hier zur Schule, gerade weil Eltern meinen, dass die Förderung nicht stimme ... Daran muss gearbeitet werden.

Sie wollen »frischen Wind« in die Verwaltung bringen. Was heißt das?

Ich will ein Bürgermeister sein, der bei allen wichtigen Projekten die-

ser Stadt mitredet, mitentscheidet und mitbestimmt. Dazu gehört auch, dass alle Informationen auf meinem Schreibtisch zusammenlaufen.

Kann die CDU-Ratsmehrheit da auch eine Last sein?

Ich glaube, die CDU wird mir das Leben als Bürgermeister nicht unnötig schwer machen. Aber ich habe auch einen hervorragenden Mitstreiter, den Herrn Kalsbach, der ein rotes Parteibuch hat. Wenn es mir gelingt, dass man uns als Einheit erkennt, dann sind wir auf einem guten Weg. Außerdem bin ich kein Parteisoldat, der denkt, nur was die Schwarzen sagen, ist gut. Schließlich bin ich Bürgermeister für alle Rösrather.

Gibt es etwas, was Sie sich bei Ihrem Vorgänger Dieter Happ abgeschaut haben?

Die Bürgernähe ist mir genauso wichtig wie ihm. Und das heißt für mich, dass ich immer ansprechbar bin. Das muss aber nicht unbedingt per Handy sein. Bürgernähe heißt auch, dass ich rausgehe, mich auf Veranstaltungen zeige und in die Vereine gehe.

Das Interview führte Sigrun Stroncik.

Liebevolle Details und sorgfältige Verarbeitung machen die Krippen von Dieter Lüghausen zu einem Hingucker im Weihnachtszimmer.



... zur Krippe her kommt

Mit viel Liebe zum Detail, handwerklichem Geschick und großer Geduld geht Dieter Lüghausen seiner Leidenschaft, der Holzschnitzerei, nach. Ideen und Anregungen für sein stimmungsvolles Hobby holt sich der 73-jährige Rentner mit seiner Gattin Gisela bei Urlauben in Österreich und Bayern.

Zur Geschichte
Waren bis weit ins 16. Jahrhundert Krippendarstellungen ausschließlich Angelegenheit der Kirche, zogen sie schließlich über Residenzen der Könige, Fürsten und des Adels auch in Bauern- und Bürgerhäuser ein. Ihre Blütezeit erlebt die Krippe im 18. Jahrhundert.

Mit dem Einzug in einfache Bürgerhäuser änderte sich auch das Aussehen der Krippe. Die Ausstattung wurde stark an örtliche Gegebenheiten angepasst.



Weitere Informationen:
Dieter Lüghausen
Telefon 02205 4227

Krippen für RÖSRATHerleben
Oft sind Weihnachtskrippen schon seit mehreren Generationen im Familienbesitz und mit zahlreichen Erinnerungen verbunden. Oder sie sind selbst gebastelt und uns deshalb ebenso teuer. Machen Sie doch ein Foto ihrer privaten Krippe und schreiben Sie uns ein paar Zeilen über deren Geschichte. Die schönsten Fotos veröffentlichen wir dann mit Text in der nächsten Weihnachtsausgabe von RÖSRATHerleben.



»Kippche luuren«
Brigitte Heck von LindlarTouristik lädt am 3. und 4. Januar ein zum »Kippche luuren«. Um 13 Uhr gehts mit dem Bus ab Busbahnhof Lindlar los. Ausgewählte Krippen im Bergischen warten auf die Besucher und werden sachkundig vorgestellt. Die Rückkehr ist für 17 Uhr geplant. Die Kosten betragen pro Person 14 Euro. Informationen: Brigitte Heck, Telefon 02266 96407



Der vielleicht sinnlichste aller Paartänze lebt von der Improvisation, dem Spiel der Tanzpaare, der Führung des Mannes und der Hingabe der Frau.

Tango Argentino unterscheidet sich wesentlich vom europäischen »Tanzschultango«. Die Bewegungen sind weicher, es gibt keine starre Tanzhaltung und keine abgehackten Bewegungen. Tango lebt von der Improvisation, dem Spiel der Tanzpaare, der Führung des Mannes und der Hingabe der Frau.

Um 1920 herum wurde der Tango von Argentinien aus in den Rest der Welt getragen. In vielen Ländern musikalisch an die jeweilige Kultur angepasst und zu eigenständigen Formen weiterentwickelt. Heutzutage finden Elemente des Tangos sogar Einzug in die Popmusik. Zur Kunstform des Tangos gehören neben der Musik und der Interpretation im Tanz aber auch der lyrische Anteil der Textdichtung. »Tango ist ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann«, sagte der argentinische Tango-Komponist Enrique Santos Discépolo.

Das Tangoinstrument schlechthin ist das Bandoneon. Der kleine Bruder des Akkordeons wurde von Einwanderern um 1880 nach Argentinien gebracht. Sein Klangbild

kommt dem melancholischen Charakter des Tangos wesensnah, zudem klingt es in den höheren Lagen wie eine Violine, was das Zusammenspiel mit diesem ebenfalls charakteristischen Instrument vereinfacht.

Getanzt wird der argentinische Tango Arm in Arm, wobei die Umar- mung variiert und dabei sehr viel Nähe, aber auch Distanz zulässt. Dazwischen gibt es alle Möglichkeiten. Eine geschlossene Umar- mung wird üblicherweise mit dem

Fotos: Fotolia.de, Jerome Dumur; Carlos Vizzotto

Schloss Eulenbroich
Kultur - Bewegung - Begegnung

RÖSRATH
erleben



Workshop Tango Argentino im Schloss

Beginn: 19 Uhr 30. Kosten: 80 Euro pro Person inklusive Eintritt für den Argentinischen Abend am Freitag, den 23. Januar. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine **Anmeldung** bis zum 10. Januar erforderlich.

RÖSRATHerleben
Telefon 896151 oder per Mail info@roesratherleben.de

Argentinischer Abend für alle

Zum Abschluss des Workshops lädt Schloss Eulenbroich am Freitag, den **23. Januar** zum Argentinischen Abend ein.

Hier können die Workshopteilnehmer ihre neu erworbenen Fähigkeiten auf der Tanzfläche ausprobieren. Aber auch alle anderen tanzbegeisterten Tangofreunde sind herzlich eingeladen. Ein besonderes Highlight des Abends wird die Tanzshow von Nina und Jordi sein. Die Tangotänzer führen eine Tanzschule in Köln und leiten auch den Workshop.

Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt, ein argentinischer Imbiss ist im Eintrittspreis von 20 Euro enthalten.

Kartenvorverkauf für den Argentinischen Abend:
Kulturverein
Schloss Eulenbroich
Telefon 907320





Ganz klar war der Fasan der Star des alljährlichen Herbstkochkurses von **RÖSRATHerleben** in der Klostermühle. Mit dem Ergebnis des Nachmittags war er wohl nicht ganz so zufrieden wie Josée Moissonnier und ihre Kochschüler.



RÖSRATH erleben KOCHT

Dass viele Köche etwas verderben, mag für den Brei gelten, aber das sechsgängige Herbstmenü brachten die Rösrather Hobbyköche unter Anleitung von Küchenchefin Josée Moissonnier in erstklassigem Zustand auf den Tisch.



Das Herbstmenü der Klostermühle

- Überbackene Austern
- Gemüsetartelette mit Jakobsmuscheln
- Gnocchi Parisienne mit Kalbsbries
- Rotbarbe mit Radicchio und Citruscaramel
- Fasanenbrust in Cognacsauce mit Weintrauben
- Crème brûlée von Vanille und Lebkuchen

KLOSTERMÜHLE
Zum Eulenbroicher Auel 15
51503 Rösrath
Telefon 02205 4758



Überbackene Austern

Fein gehackte Schalotten mit den ausgelösten Austern ein bis zwei Minuten köcheln lassen und abgießen. Dabei den Sud für die Sauce auffangen. Den gewaschenen Spinat in Olivenöl ganz kurz andünsten. Für die Sauce fein gehackte Schalotten anschwitzen, mit Weißwein ablöschen und den Austernsud zugeben. Einkochen lassen, mit Eigelb abziehen und abschmecken. Gut abgetropften Spinat, Austern und Sauce in die Austernschalen geben und überbacken.

Fotos: RÖSRATHerleben

ANZEIGE



Im September informierten sich Geschäftsführer Thomas Folkens und Küchenmeister Thorsten Schwarz mit ihrem Team fünf Tage lang auf den Geflügelhöfen der französischen Region Loué über die besondere Aufzucht des Geflügels, das jetzt bei Breidohr's Frische-Center angeboten wird.



Geflügel zum Fest

Label-Rouge-Qualität aus Frankreich

Beim festlichen Familienessen in der Vorweihnachtszeit ist Geflügel sehr beliebt. Es ist mager, leicht bekömmlich und fein im Geschmack. Brust oder Keule – jeder findet sein Lieblingsstück und auch die Kleinsten sind zufrieden. Mit Geflügelfleisch lassen sich fantasievolle, festliche Gerichte zaubern. Aber wie erkennt man gute Qualität und findet sich im Dschungel der Handelsklassen, Rassen und Aufzuchtformen zurecht?

Die Spezialisten von Breidohr's Frische-Center haben die Antwort: Hier liegt nur bestes Qualitätsgeflügel in der Frischetheke. Stolz tragen die Hühner, Enten und Puten, die aus bäuerlicher Freilandhaltung der französischen Region Loué stammen, das rote Qualitätssiegel »Label Rouge« auf der schmackhaften Brust. Schließlich ist es der Garant für ihre ländliche Herkunft, für natürlich langsames Wachstum und zartes, schmackhaftes und fettarmes Fleisch. Zudem steht es für artgerechte Haltung, gesunde vegetarische Fütterung und somit für den bei Gourmets beliebten authentischen Geschmack.

Strenge Kontrollen während der gesamten Produktionskette bieten zudem höchstmögliche Sicherheit für den Verbraucher.

Einzigartig sind die Lebensbedingungen für die Tiere aus Loué: unbeschränkter Auslauf auf weiten Wiesen, natürliche Ernährung aus Gras, Korn und Insekten, ergänzt durch Weizen, Mais, Futtererbsen, Sojabohnen und Mineralien. Garantiert ohne künstliche Farbstoffe, Antibiotika und Tiermehle!

Fotos: PR (2); Fotolia.com, Michael Röhlich (1); RÖSRATHerleben (1)

Frohe Weihnachten und Guten Appetit!



BREIDOHR'S FRISCHE-CENTER
Hans-Böckler-Straße 1-3
51503 Rösrath
Telefon 02205 908350
www.breidohrs.de



Weinempfehlung

Zum gebratenen Kapaun ein guter Tropfen aus Breidohr's Selection.

Für Weißweinliebhaber ein Chardonnay und für die, die Rotwein bevorzugen, ein Cabernet Sauvignon.

Die Spezialisten bei Breidohr's beraten Sie gerne.



Einen guten Morgen im **McCafé** Rösrath

Es duftet nach Kaffee, Rührei, Toast und Speck, das Orangensaftgetränk steht bereit: So muss ein Tag beginnen, das ist ein optimaler Morgen.

Jetzt starten auch Gäste des McDonald's Restaurants in Rösrath perfekt in den Tag. Sie können aus einem vielseitigen, neuen Frühstücksangebot wählen, das keinen Wunsch offenlässt. Wochentags gibt es bis 10.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bis 11.30 Uhr anstelle von Big Mac & Co. eine spezielle Menüauswahl für das Frühstück. So wird jeder Morgen zu einem guten Morgen.



MC CAFÉ
Otto-Brenner-Straße 2
51503 Rösrath
Telefon 02205 919351
www.mccafe.de



Fotos: PR (4) RÖSRATHerleben (1)

ANZEIGE

Rösrather **Geschichte** zum Verschenken

Mit der einstigen Bedeutung der Höfe rings um Rösrath, Hoffnungsthal und Forsbach beschäftigt sich der Geschichtsverein in seinem neuen Buch »Herrschaft der Höfe«.

Der Band stellt anhand ausgesuchter Beispiele dar, welche Bedeutung die Höfe in der vorindustriellen Zeit hatten. Anstelle der heutigen kommunalen Grenzen existierte ein »bunter Flickenteppich« von territorialer Zugehörigkeit. So waren die Höfe oft von weit entlegenen Herrschaften abhängig. Der Hof Großeichen etwa gehörte zum Kloster Gräfrath bei Solingen, die Geschichte von Hof Meinenbroich führt sogar bis Windeck und Blankenberg. »Die Berge waren wichtiger als das Tal«, betont Vereinsvorsitzender

Robert Wagner. Hier spielte sich ein Großteil des Lebens ab. Die Landwirtschaft war Grundlage des wirtschaftlichen Geschehens, somit waren die auf den Bergen gelegenen Höfe die »Drehscheibe«, wie am Beispiel Oberschönrath beschrieben wird.

Das Autorenteam gibt Einblick in den ländlichen Alltag von einst. Ein Kapitel ist auch den Wegekreuzen gewidmet, die vom Geschichtsverein seit 2005 verstärkt restauriert werden.

Wie ein Sülztal-Krimi liest sich die Darstellung der Ermordung des Müllers der Rambrücker Mühle, der auf dem Weg vom Altenrathener Pfarrhaus zur Mühle erschossen wurde. Der Leser erfährt, wer der Täter war oder hätte sein können!

Henry Matzka



Heimatgeschichte in anschaulicher und spannender Form! Mit zahlreichen historischen Aufnahmen illustriert. Der 250 Seiten starke Band ist für 15 Euro im Rösrather Buchhandel und direkt beim Geschichtsverein erhältlich.
Weitere Informationen:
Geschichtsverein Rösrath
Telefon 02205 84636
www.gv-roesrath.de

Fit in den Tag

Smoothies enthalten viel Frucht, nur wenig Zucker. Als leckerer, vitaminreicher Frühstücksdrink sind sie der richtige Fitmacher für den Start in den Tag. Ohne Fett, dafür mit gesunden Zutaten sind Smoothies bei Wellnessfans und Ernährungsbewussten im Trend. Auch bei den kleinen Feinschmeckern stehen sie hoch im Kurs.



Lorenzo Lombardo und Restaurantleiter Thomas Richter freuen sich, den Rösrather Gästen den perfekten Service von **McCafé** jetzt auch schon zum Frühstück anbieten zu können.



GLÜCKSMOMENTE

Das Glück kann man nicht festhalten, aber die Erinnerung daran

Ganz auf Ihre Wünsche zugeschnitten finde ich die beste fotografische Lösung



FOTO-STUDIO B
Renate Forst
Hauptstraße 9
51503 Rösrath
02205 2756



Als es noch richtigen Schnee gab in Hoffnungsthal

Kindheitserinnerungen des Friedhelm Iserhardt aus der Bahnhofstraße

»Ich bin ein Kind der Bahnhofstraße«, kann Friedhelm Iserhardt mit Fug und Recht sagen. Er wurde 1933 im Wöllnerstift geboren, bis 1955 spielte sich sein Leben in dieser Straße ab, mit ihren Geschäften und den Menschen, die diese Geschäfte betrieben. Wilhelm Schiffbauer (1879-1965), der Großvater von Friedrich Schmelzer, dessen Ford-Niederlassung heute vom Sohn weitergeführt wird, hatte hier eine Handlung für Holz- und

Baumaterialien. Er bestaunte die ersten Autos, die nach Hoffnungsthal tuckerten, mit den Worten »fein, fein« und hatte so seinen Spitznamen gleich weg. Robert Schiffbauer (1892-1978), genannt »Rohme (Rahm) Robert«, war Inhaber eines kleinen Milch- und Lebensmittelgeschäfts. »Einmal im Jahr«, so erinnert sich Iserhardt, wurde hier eine LKW-Ladung mit Weiß- und Rotkohl angeliefert, die in wenigen Stunden ausverkauft war. In der Bahnhofstraße residierten auch der Kohlenhändler Alfred Lüghausen und Iserhardts Tante Emilie Rödder, die eine Schwester

von Opel-Händler und Tankstellenbetreiber Wilhelm Rödder war und bis ins hohe Alter einen Textilladen führte.

Das Leben in der Straße war für ein Kind bunt und geschäftig. Die Winter seiner Kindheit waren aber vor allem weiß – schneeweiss. Iserhardt erinnert sich an bittere Kälte, an Öfen, die ständig mit Koks oder Holz befeuert werden mussten, und natürlich an Schnee in großen Mengen, der auf den Straßen zu einer festen, glatten Decke wurde, weil damals noch nicht geräumt wurde. Wenn die ersten Schneeflocken gen Hoffnungsthal strebten und liegen blieben, war das der Start für ein Leben draußen an der kalten Luft, die Zeit des Schneemänner-Bauens und des Schlittenfahrens, bis es dunkel wurde. »Die Kälte spürten wir dann kaum.« Schließlich hatten die Pänz genug mit sich und ihren Gerätschaften zu tun.

Im Ortszentrum auf dem Gelände des Gasthofs Bergischer Hof (heute neues Gebäude Bürgerforum Bergischer Hof), einer feinen Adresse mit Veranda, Salon, Garten und Klubzimmern, trafen sich die kleinen Rodelhelden. Das Gelände hatte ein leichtes Gefälle und eignete sich als Minihang. Für die Jugendlichen war das allerdings nichts. Da mussten schon andere Herausforderungen bewältigt werden. Mit Schmackes



1942
Friedhelm Iserhardt mit Ulla Reuter auf dem Schlitten.



1951
Eishockey auf der zugefrorenen Sülz an der Brücke in Hoffnungsthal. Um das Wehr nicht zu gefährden, wurde das Eis später gesprengt.



Friedhelm Iserhardt, 1933 im Wöllner-Stift geboren, lebte bis 1955 in der Hoffnungsthaler Bahnhofstraße.

nab, um Fahrt aufzunehmen und dann mit Karacho am Haus Stade vorbeizusausen. Was nicht ganz so gefährlich war, wie es heute klingt. Denn der Autoverkehr war damals in den 40ern und 50ern eher bescheiden. Und wenn die Wetterlage so sibirisch war, dass sogar die Sülz gefror, hatten die Kinder noch einen Extra-Spielplatz mehr. Schlittern auf der Natur-Eisbahn. Ab und an gab es auch »künstliche Winterfreuden«. Dann ließ man im Freibad das Wasser in den Becken, das schließlich zu einer herrlichen Eisfläche fror. Die Schlittschuhe umgeschnallt, ein paar improvisierte Stöcke als Schläger organisiert und schon entbrannte im Badeparadies ein Eishockeyspiel. Wenn man heute an der Stelle angestrengt in die Stille lauscht, hört man vielleicht noch diese fernen Echos der Vergangenheit, die johenden Kinder, den Puck, wie er über das Eis schabt, die Schlittschuhe mit ihrem kratzenden Geräusch ...

ST

Modern oder klassisch?

Heimann

RÖSRATH Hauptstraße 73
① 02205 908856
HOFFNUNGSTHAL Hauptstraße 239
① 02205 896238
OVERATH Hauptstraße 33
① 02206 910317
HEILIGENHAUS Bensberger Straße 23
① 02206 951649
UNTERESCHBACH Olper Straße 37
① 02204 75457
IMMEKEPPEL Lindlarer Straße 141
① 02204 768339

Bergischer Butterstollen

Mohnstollen

Nussstollen

Bester Stollen von Heimann

Wir danken unseren Kunden für ihre Treue, wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr.

KERP
Containerdienst und Metallhandel
Bahnhof Hoffnungsthal
51503 Rösrath
① 02205 7557



Mehr Geld für Rösrather Bauherren

Die Bundesregierung legt ein 15-Punkte-Konjunkturprogramm zur Belebung der Wirtschaftskraft auf. Auch die Bauherren sollen von diesem Konjunkturpaket profitieren. So sollen unter anderem die staatlichen Geldmittel für das CO2-Gebäudesanierungsprogramm und andere Modernisierungsmaßnahmen für die Jahre 2009 bis 2011 um drei Milliarden Euro aufgestockt werden.

Die Beauftragung von Handwerksfirmen für Reparaturen und Modernisierung am Eigenheim wird mit einer höheren steuerlichen Geltendmachung belohnt. Die Bauherren können die Handwerkerrechnungen künftig – ab 2009 – in doppeltem Umfang steuerlich absetzen und zwar in der Höhe von bis zu 1200 Euro im Jahr. Bisher lag die Grenze bei 600 Euro. Unverändert gilt dies natürlich nur für die reine Handwerkerleistung und nicht für Materialkosten. Deshalb muss aus der, zusammen mit der Steuererklärung einzureichenden Rechnung, eindeutig hervorgehen, welcher Anteil des Rechnungsbetrages auf die Dienstleistung

Fotos: Fotolia.de (1); PR (1); RÖSRATHerleben (1)

entfällt. Fahrtkosten des Handwerkers gehören auch dazu. Ganz wichtig: Der Rechnungsbetrag muss überwiesen sein und mit entsprechendem Überweisungsbeleg dokumentiert werden. Barzahlung wird vom Finanzamt nicht akzeptiert.

Weiterhin für Bauherren sehr interessant: Die Sanierungskredite der KfW Förderbank für Vorhaben zum nachhaltigen Bauen und Modernisieren werden um drei Milliarden aufgestockt. Dies gilt erst mal für die nächsten drei Jahre bis 2011 und für die gesamte »Programmfamilie«. Unter den Stichworten »Wohnraum Modernisieren, Ökologisch Bauen und Solarstrom Erzeugen« informiert die KfW-Bank unter www.kfw-foerderbank.de die interessierten Bauherren über die Möglichkeiten zur Kreditvergabe. Zu berücksichtigen ist, dass die Anträge für KfW-Kredite nicht beim Institut selbst, sondern bei der Hausbank zu stellen sind. Es ist zu hoffen, dass die erhöhten Mittel des aufgelegten Konjunkturprogramms greifen und zur gewünschten Belebung des Wirtschaftsklimas beitragen. HB



Manuela Selbach
Dipl. Bankbetriebswirt
Private Baufinanzierung
für Overath und Rösrath,
VR-Bank

Jürgen George
Leiter des
Baufinanzierungs-
Centers Rheinberg
Kreissparkasse Köln



Unser Tipp: Öffentliche Fördermittel beim Wohnungsbau einplanen

»Bei unserer Finanzierungsberatung prüfen wir grundsätzlich, ob es sinnvoll ist, öffentliche Fördermittel zu beantragen«, sagt Jürgen George vom BaufinanzierungsCenter Rheinberg der Kreissparkasse Köln. »Denn öffentliche Förderkredite sind vielseitig einsetzbar. Ob für den Wohnungskauf, Neubau oder für Modernisierungsmaßnahmen – wir stellen Ihnen passende öffentliche Förderkredite zusammen und erledigen auch die Antragstellung«, erklärt George. »Wir sichern Ihnen damit besonders zinsgünstige Finanzierungsmittel. Besonders attraktiv sind Investitionen in erneuerbare Energien«, so der Sparkassen-Mitarbeiter. »Sprechen Sie uns an!«

Vom Boden bis zur Wand – alles aus einer Hand

Wenn es das Beste vom Besten sein soll, dann ist **Profiparkett** die richtige Entscheidung. Es vereint höchstes ästhetisches Niveau mit erstklassiger handwerklicher Verarbeitung in deutscher Markenqualität. Der Hersteller gibt 30 Jahre Garantie im Wohnbereich. Neben der fachgerechten Verlegung der kostbaren Hölzer sorgen wir natürlich auch für die Gestaltung der Wandflächen. **Wir beraten Sie gerne** zu allen Fragen Ihrer Renovierung und bieten einen **Komplettservice**. Rufen Sie an, wir machen Ihnen gerne ein **unverbindliches Angebot**.

Guido
Büscher
e.K.
Meisterbetrieb des Handwerks
Bahnhofstraße 12
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 2494
www.buescher-roesrath.de

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

WIR RICHTEN JEDES BAD EIN

Kölner Str. 22 · 51503 Rösrath
Tel. 02205 1079
Fax 02205 85692
Mobil 0172 20 600 60
www.lerche-service.de
kontakt@lerche-service.de



Farbe braucht der Mensch

Was wäre die Welt ohne Farbe? So ziemlich nachkatzengrau. Farben beeinflussen unser Wohlbefinden, unsere Stimmungen und Raumeindrücke. Sie wirken mal inspirierend, mal anregend, beruhigend oder aufputschend. Ein und derselbe Raum kann durch verschiedene Farb- und Tapetenkonzepte völlig unterschiedlich wirken – vielleicht behaglicher, vielleicht kühler, möglicherweise höher, weiter und luftiger. Mit einigen Pinselstrichen oder besonderen Tapeten lässt sich so mancher Schönheitsfehler im Grundriss wegetuschieren.

Maler- und Lackierermeister **Jörg Siebertz** beherrscht ein Handwerk, das Wohlfühlkultur schafft. Seit 1992 bringt er mit seiner Firma Farbe und Form in Rösrather Räume. Geschick und Handwerkskunst sind nötig, um die Wünsche der Kunden ins Gestalterische zu übersetzen und das

siebertz

JÖRG SIEBERTZ

Maler- und Lackierermeister
Auf dem Heidchen 6
51503 Rösrath Forsbach
Telefon 02205 3068
www.malermeistersiebertz.de



Siegel für höchste Qualität



»Ausgezeichnet vom Kunden – neutral überwacht« heißt ein innovatives Kundenbefragungs-System der Malerinnung. Das neue Gütesiegel zeichnet Meisterbetriebe aus, die einen besonders hohen Standard erfüllen und aus Sicht des Kunden besonders gute Leistungen erbracht haben. Der Handwerksbetrieb von Jörg Siebertz hat sich das Gütesiegel bereits erarbeitet. Es beweist, dass seine Kunden mit Service und Qualität dauerhaft zufrieden sind. Den Kunden werden vom Betrieb Bewertungskarten mit den klassischen Schulnoten ausgehändigt. Am Ende hält der Malermeister sozusagen sein Zeugnis in Händen.

Leuchtend und beständig: Mineralfarben

Eine der Hoffnungsthaler Reusch-Villen leuchtet in strahlendem Weiß aus ihrem grünen Umfeld. Dass sie auch Jahre nach ihrem Anstrich noch so strahlt, verdankt sie unter anderem dem Handwerker und Forscher Adolf Wilhelm Keim, der 1878 Mineralfarben zum Patent anmeldete. Mineral- oder auch Silikatfarben haben eine besonders gute Eigenschaft: Sie gehen eine unlösbar Verbindung mit dem Mauerwerk ein. Deshalb sucht ihre Qualität, Dauerhaftigkeit und Lichtheit auch ihresgleichen. Ohne sie wären langlebige und ökologische Fassadenrenovierungen kaum denkbar. Auslöser für die Entwicklung der war übrigens König Ludwig I. von Bayern. Er liebte die farbenfrohen Kalkfresken Norditaliens und wollte diese auch in Bayern haben. Doch die Kalkfresken vertrugen das rauhe Klima nicht. So wurde nach Farben gesucht, die wetterbeständig und langlebig sind, dabei aber das gleiche Aussehen wie Kalkfresken haben und – dem König sei Dank – die Mineralfarben erfunden.

Fotos: Fotolia.com (1); RÖSRATHerleben (1); PR (1)

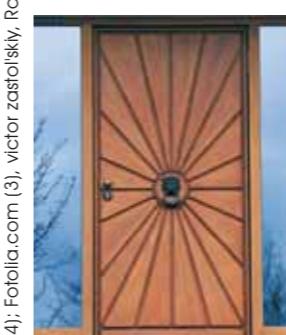


Maßgeschneiderte Lösungen für jeden Winkel in großer Material- und Farbauswahl. Ganz im Trend liegen Schranklösungen mit Glastüren, die von hinten in der persönlichen Wunschfarbe lackiert sind.



Maßarbeit: Passt nicht gibts nicht

Wer keine Lust auf Möbel von der Stange hat, die weder genau seinen Wünschen entsprechen noch in die gemütliche Dachschräge passen, in die Schlafzimmernische oder in die schwierige Ecke im Flur, der muss sich nicht mit Verlegenheitslösungen plagen. Die Overather Tischlerei **Julius Möbel kreativ & funktionell** fertigt Möbel in exakter Maßarbeit. Problematische Grundrisse und ausgefallene Wünsche sind für Tischlermeister Julius Kapune und sein Kreativ-Team die richtige Herausforde-



Haustüren dicht und sicher machen
Heizkosten sparen. Undichte Türen im Eingangsbereich sind wahre Energiefresser. Eine absenkbare Bodendichtung kann auch an älteren Holztüren nachgerüstet werden.

Einbruchssicherung. In der dunklen Jahreszeit steigt die Einbruchsgefahr deutlich. Mit geringem Aufwand kann man Haustüren auch nachträglich sicherer machen. Wirkungsvollen Schutz vor Einbrechern bietet beispielsweise eine Dreipunktverriegelung mit stabilen Hakenriegeln sowie eine fachgerecht eingesetzte Aushangsicherung.

Die Mitarbeiter von JULIUSMÖBEL beraten Sie gerne

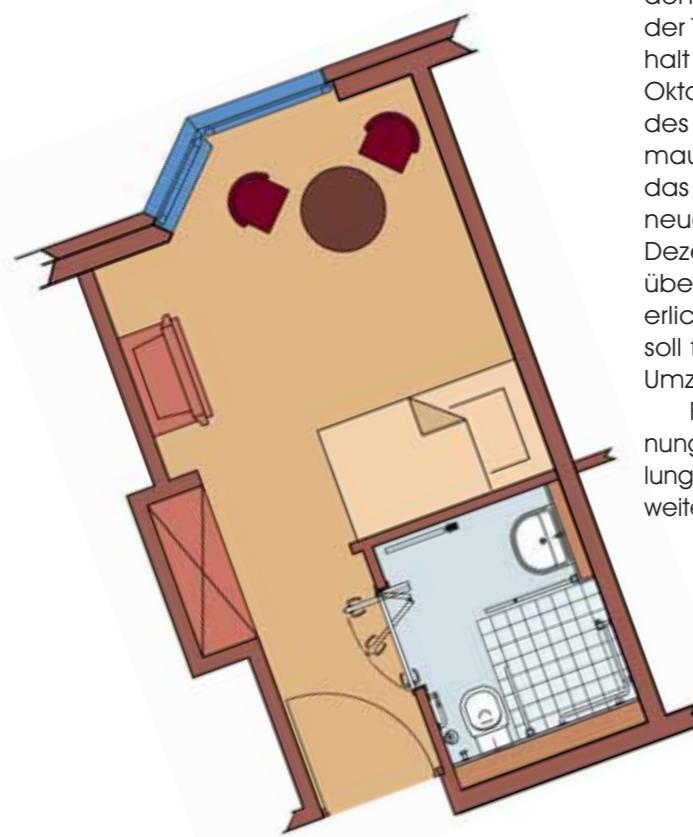
JULIUSMÖBEL
kreativ & funktionell

JULIUSMÖBEL
Tischlerei
Zum alten Wasserwerk 8
51491 Overath
02204 58 92 70
02205 8 72 30
www.julius-moebel.de
info@julius-moebel.de

www.julius-moebel.de



Die Zukunft beginnt im Wöllner-Stift



Die hellen, nach neuestem Standard geplanten Räume im neuen Gebäudeteil an der Bahnhofstraße verfügen alle über behinderten-gerechte Bäder und Zugänge.

Euro-Münzen, eine Tageszeitung, Baupläne und eine Urkunde mit dem Zitat aus dem Lukas-evangelium »Bleibe bei mir Herr, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt« war Inhalt der Zeitkapsel, die am 31. Oktober 2007 in den Grundstein des neuen Hauses Pauline vermauert wurde. Über ein Jahr ist das jetzt her. Inzwischen ist das neue Gebäude fertig. Am 21. Dezember wird es dem Bauherrn übergeben, am 16. Januar feierlich eingeweiht und danach soll für die Bewohner das große Umziehen beginnen.

Für das Wöllner-Stift in Hoffnungsthal geht mit der Fertigstellung des neuen Pauline-Hauses ein weiterer Abschnitt der umfassen-

den Umbau- und Modernisierungsarbeiten zu Ende und zwar der mit Abstand schwierigste, wie Geschäftsführer Franz Gheno gesteht. »Es war eine Operation am offenen Herzen«, bekennt er. Denn bis zur Fertigstellung gab es zeitweise nur eine kleine zentrale Küche und alle Lagerräume waren durch Container ersetzt. Die 150 Mitarbeiter und 179 Bewohner mussten mit einer Reihe von Provisorien zureckkommen, weil schlichtweg das Kommunikationszentrum fehlte. Die Senioren nahmen es mit Gelassenheit und zeigten sich dabei äußerst flexibel, konnte Gheno feststellen. Die Bauarbeiten brachten sogar Abwechslung ins Alltagsleben. Alte Gemäuer wurden weggerissen, Pfähle ins Erdreich gerammt, ein Bagger schlitterte sogar in ein großes Loch und musste geborgen werden. Mancher Bewohner wurde sogar noch aktiv und bewachte den Fortgang der Ereignisse mit fachkundigem Blick. Das bekamen auch Bauarbeiter zu spüren, die ein paar Rauchpausen zu viel eingelegt hatten. Eine ältere Dame sagte ihnen gründlich Bescheid und mahnte sie, mal einen Gang zuzulegen. Schließlich ging

es um die rechtzeitige Fertigstellung »ihres Hauses«. Zeit ist kostbar. Mit dem neuen Bau erhält das Wöllner-Stift nicht nur wieder seinen zentralen Eingangsbereich, sondern sein Gesicht zurück. In den oberen Geschossen sind drei Wohnbereiche mit je 17 Wohnplätzen untergebracht – zeitgemäß und modern, alle Zimmer sind bereits vermietet.

Auch der Restaurantbetrieb kann endlich wieder starten, ebenso das neue »Stifts-Café«, das auch als Einladung an Besucher gemeint ist. Warum sollten sich die Wartenden am Hoffnungsthaler Bahnhof nicht zukünftig hier die Zeit zwischen zwei Zügen mit Kaffee und Kuchen versüßen, denkt Franz Gheno voraus und will das Haus noch offener nach außen gestalten als bisher. Ein weiteres Beispiel: Weil der multifunktionale Saal im alten Haus Pauline nicht mehr als provisorischer Speiseraum herhalten muss, steht er nun für Veranstaltungen zur Verfügung. Kulturschaffende könnten ihn nutzen oder Institutionen, die Räumlichkeiten für Sitzungen, Konferenzen und Seminare buchen. Hier wäre, so Gheno, auch der ideale Ort für Vorträge zu medizinischen und geriatrischen Themen oder zu Rechtsfragen wie beispielsweise die Patientenverfügung. 70 bis 80 Leute finden Platz.

Auch die junge Generation holt man sich gerne ins Haus. Neben den drei Zivildienstleistenden sind immer auch Praktikanten willkommen, die in die Arbeit eines Seniorenzentrums hineinschnuppern wollen.

Am Ende aller Konzepte geht es für die Menschen letztlich um die Teilhabe am städtischen Leben, um ihre Selbstständigkeit und Mobilität auch im Alter. Diesem städtischen Leben war das Wöllner-Stift schon immer zugewandt, allein schon seiner fabelhaften zentralen Lage im Herzen von Hoffnungsthal direkt in Blickweite zum Bahnhof wegen.

Vom einstigen Armen- und Krankenhaus mit Entbindungs- und Unfallstation wurde das Wöllner-Stift



»Die Fertigstellung von Haus Pauline ist der mit Abstand schwierigste Bauabschnitt.«
Franz Gheno, Geschäftsführer



Fotos: PR (2); Fotolia.com (5), Bruce Patrott, Diana Lundin, Lisa F. Young, Karl Naundorf; Foto-Studio B Renate Forst (1)

WÖLLNER-STIFT
Bahnhofstraße 26
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
02205 8040
www.woellner-stift.de



12

Überraschungen für treue Kunden

Die netten kleinen Aufmerksamkeiten, die **CSCoiffeur** und **Haarkult** in diesem Jahr in ein kleines Gutscheinheft mit einem Gesamtwert von 75 Euro verpackt haben, bieten für jeden Monat eine Überraschung. Da kann man Föhnen, Haarpflege oder Wimperfärben gratis genießen oder einfach die Rechnung um den aufgedruckten Geldbetrag von bis zu sechs Euro kürzen lassen. Praktischerweise sind die kleinen Goodies nicht an einen festen Monat gebunden, sondern ganz nach Wunsch einsetzbar – als kleiner Extrajoker für Schönheit oder Geldbeutel.

Geschenkgutscheine

Sie **verschenken**
einen Gutschein im Wert von **50€**
Sie zahlen aber nur **40€**

Sie **verschenken**
einen Gutschein im Wert von **30€**
Sie zahlen aber nur **25€**

CSCoiffeur

Hauptstraße 245
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
① 02205 2516
Am alten Pastorat 32
51465 Bergisch Gladbach
① 02202 249337

HAARKult
CUT & COLOR

Schloßstraße 20
51429 Bergisch Gladbach
Bensberg
① 02204 201938
Kölner Straße 35
53840 Troisdorf
① 02241 9951616



Fotos: Fotolia.com (1), PR Hairteams (1)

Traumhaft lange Haare

Lange gepflegte Haare gelten seit jeher als Inbegriff weiblicher Schönheit. Leider ist der Traum von der fülligen Haarmähne oftmals nur mit großen Mühen zu erfüllen. Umweltfaktoren, Stress, chemische Behandlungen und vieles mehr belasten das Haar und es muss immer wieder nachgeschnitten werden. Schnell und bequemer gehts mit einer Echthaarverlängerung. Diese ist vom natürlichen Eigenhaar praktisch nicht zu unterscheiden und ermöglicht es, in wenigen Stunden die Haarlänge und -fülle so zu verändern, dass fast jedes gewünschte Frisurenstyling machbar ist.

Hochwertige Echthaarsträhnen wirken natürlich und gesund. Für ein täuschend echtes Ergebnis werden die Farben der Haarsträhnen perfekt auf das Eigenhaar abgestimmt. Verschiedene Wellungen ermöglichen eine perfekte Anpassung an jeden Typ und Frisurenwunsch.

Laut Hersteller halten die Strähnen bis zu 6 Monaten. Glätten, Ein-drehen, Färben – alles ist möglich! Danach können sie jederzeit ohne Beeinträchtigung des Eigenhaars entfernt werden. Bei Verwendung von Spitzenhaarqualitäten können die entfernten Haarsträhnen sogar aufgearbeitet und wieder verwendet werden.

Wir sind Weltmeister

Britta Erlinghäuser hat die Trillerpfeife noch nicht am Mund, da schwirren die 16 Mädchen schon wie ein Bienenschwarm durch die Dreifachturnhalle in Rösrath. Sophie hat, was alle haben wollen – den kleinen, roten Ball in ihrer Hand. Es ist Dienstagnachmittag, 16 Uhr 30, und die 8-jährigen »Minis« des SV Union Rösrath haben Handballtraining. »Jede Stunde beginnt mit einem Spiel zum Aufwärmen und Austoben«, erklärt die Trainerin. Dann üben die Kinder fangen, prellen, werfen und springen. Im Vordergrund steht das spielerische Erlernen der Handballregeln. »Ein Handballer braucht nicht nur eine gute Wurftechnik und Spielübersicht, sondern auch Schnelligkeit und eine gute Koordination«, meint Thilo Kozik, Trainer der männlichen D-Jugend (12-14 Jahre) und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit im Verein. Bis auf die Minis trainieren alle Altersklassen zweimal pro Woche, manche sogar in zwei Gruppen.

Der Jahrgang bestimmt, ob sie in der A- B- C- D- oder E-Jugend spielen. Immer sieben bilden eine Mannschaft, bei den Minis sind es fünf. Die Spielsaison dauert von Ende September bis Ende Februar, 14 bis 18 Spiele werden in dieser Zeit absolviert. Besonders erfolgreich ist zurzeit die weibliche D-Jugend, die noch kein Spiel verloren hat, talentierte Mädchen wurden in die Kreisauswahl aufgenommen. »Erfolg messen wir aber nicht nur in Punkten«, betont Kozik. Ganz wichtig ist ihm und seinen Kollegen der Gemeinschaftsgedanke und die Entwicklung der Persönlichkeit durch den Sport. »Jeder übernimmt Verantwortung für seine Mitspieler. Disziplin und Teamgeist werden gefördert.« Besonders stolz ist er über den wachsenden Zulauf und die Zuverlässigkeit der Ju-

gendlichen – »und das nicht erst, seit Deutschland Handball-Weltmeister ist«.



Der Nachwuchs
des SV Union
Rösrath mit Trai-
nerin Kamilla
Holtkamp



häuser ruft immer wieder: »Frei laufen, Raum ausnutzen!« In der Trinkpause erklären die Minis einstimmig: »Das Schönste sind die Turniere, da bekommen wir alle einen Preis, auch wenn wir verlieren.«

Petra Stoll-Hennen

Info:
SV Union Rösrath 1924
Telefon 02205 897162
TV Forsbach 1914
Telefon 02205 82611



30 Jahre sanfte Zahnmedizin

Auf 30 Jahre Praxis-Erfahrung blickt er zurück. Zahnarzt Dr. Michael Zirwes hat seine Sensibilität nicht nur in der Musik bewiesen, sondern auch tagtäglich im Umgang mit seinen Patienten – bis heute. Als einer der Ersten in Deutschland verbannte Zirwes schon vor über 15 Jahren Amalgam komplett aus seinem Praxisalltag. Und er setzte schon immer auf eine sanfte Zahnmedizin, mit extrem schmerzarmen Behandlungsmethoden und alternativen Therapien wie beispielsweise Akupunktur. Sich Zeit für den Patienten zu nehmen, auch das ist Zirwes immer wichtig gewesen.

Das Leistungsspektrum der Praxis umfasst alle Facetten moderner Zahnmedizin. Besondere Schwerpunkte bilden intensive Entgiftungstherapien und die Störfeldsuche bei chronischen Allergien oder ungeklärten Schmerzsymptomen. Bei Sanierungsmaßnahmen wird besonderer Wert auf den Austausch von Amalgam zugunsten besser verträglicher Materialien gelegt.

Immer im Blick hat Zirwes auch die Bezahlbarkeit der Behandlung für den Patienten. Auch in Zukunft

wird es wie in der Vergangenheit keine aggressive Verkaufspolitik geben.

Zum Jahresende übergibt er die Hoffnungthal Praxis in die kompetenten Hände von Sabine Schumacher. Die Zahnärztin hat ihren Arbeitsschwerpunkt in Kinder- und Jugendzahnheilkunde, hier setzt sie vor allem auf fröhe Prophylaxe und damit zusammenhängend auf eine umfassende Ernährungsberatung.

Nach einer umfassenden Renovierung im Januar wird der Praxisbetrieb Anfang Februar wieder aufgenommen.

ZAHNARZTPRAXIS SABINE SCHUMACHER

Hauptstraße 222
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 4711

Sprechzeiten

Montag, Dienstag: 8 bis 13 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch: 9 bis 13 und 14 bis 19 Uhr
Donnerstag: 8 bis 13 und 14 bis 17 Uhr
Freitag: 8 bis 13 Uhr
und nach Vereinbarung

Amalgamfreie Therapie

Zum Jahreswechsel übernimmt Zahnärztin Sabine Schumacher die Hoffnungthal Praxis von Dr. Michael Zirwes, dessen ganzheitliches Konzept sie fortführen und weiterentwickeln wird.

Für die einen ist es Gift im Mund, für die anderen ein unverzichtbares Material für Zahnfüllungen: Amalgam. Dieser Stoff ist eine Quecksilberlegierung und Quecksilber ist giftig. Geschätzt wird Amalgam wegen seiner hohen Festigkeit und Langlebigkeit. Doch auf den menschlichen Körper kann dieser Stoff potenziell allergisch oder gar toxisch wirken.

Ein weiterer Nachteil: das ästhetisch meist unbefriedigende Ergebnis der Behandlung. Mit Amalgam können keine Anwendungen im sichtbaren Bereich durchgeführt werden. Komposit-Füllungen, unsichtbare keramische Inlays oder Goldinlays sind gesundheitlich nicht nur unbedenklicher, sondern auch umweltschonender und kosmetisch wesentlich ansprechender. Doch bislang zahlen die gesetzlichen Krankenkassen in den meisten Fällen nur für die für sie kostengünstigeren Amalgamfüllungen. Wer auf Kunststoff, Keramik oder Gold setzt, muss zuzahlen. Hiervon weichen die Kassen nur in Ausnahmefällen ab: bei Schwangeren und stillenden Müttern, bei chronisch nierenkranken Menschen oder wenn der Patient allergisch reagiert.



Jazzfans können sich freuen

Wenn sich Michael Zirwes langsam aus dem Berufsleben zurückzieht, bleibt mehr Zeit für die Musik. Den Rösrathern ist der flotte Geiger bestens bekannt durch die Auftritte der legendären **RÖSRATH ALLSTARS**.

Auch beim traditionellen »Summerjazz im Schloss« sind sie im August wieder zu hören.

Fotos: RÖSRATHerleben



Das gute alte Dampfbad

Viele alte Hausmittel haben heute noch einen festen Platz neben den »modernen« Arzneimitteln, wenn es um den häuslichen Kampf gegen lästige Erkältungskrankheiten geht – dazu gehört das Dampfbad. Es wirkt schleimlösend und lindert Husten, Schnupfen und Halsschmerzen.

So gehts: Eine Handvoll Thymian mit zwei bis drei Litern kochendem Wasser in einer großen flachen Schüssel überbrühen. Ersatzweise einige Tropfen Thymianöl ins Wasser geben. Auch Kamille und Salbei können getrocknet oder als ätherisches Öl zugegeben werden.

Mit dem Kopf über der Schüssel und einem großen Handtuch darüber dann mit tiefen Atemzügen 10 bis 15 Minuten lang den Dampf einatmen – am besten abwechselnd durch Nase und Mund. Bei Kindern sollte ein Erwachsener unbedingt vorher testen, ob der Dampf nicht zu heiß ist. Nach der Prozedur am besten warm einpacken und ausruhen. Das Dampfbad kann täglich zwei- bis dreimal wiederholt werden und sorgt nebenbei auch noch für einen frischen Teint.



Mit Heilkräutern gegen den Quälgeist

Lästig, störend und quälend ist er, und viele möchten ihn in den Wintermonaten »zum Teufel jagen«. Dennoch: Husten ist ein sinnvoller, schützender und gesund erhaltender Reflex.

Er übernimmt eine wichtige Reinigungsfunktion, indem er Schleim, schädigende Stoffe und Fremdkörper explosionsartig aus den Atemwegen nach außen schleudert. Husten entsteht meist durch eine Irritation im Atemtrakt. Der Organismus produziert zum Beispiel bei Infektionen vermehrt Sekret, was abgehustet werden muss. Dieser Reflex schützt die Lunge vor Fremdkörpern.

Der typische Erkältungshusten verläuft meist in zwei Phasen: Zunächst entwickelt sich ein trockener Reizhusten, bedingt durch die Bronchialschleimhautreizung. Hierbei ist (noch) kein Sekret in den Atemwegen vorhanden, oder es ist so zäh, dass es nicht abgehustet werden kann (unproduktiver Husten). Nach wenigen Tagen geht in der Regel diese Phase in die produktive Hustenphase über. Es kommt zu massiver Schleimbildung, die auf keinen Fall unterdrückt werden sollte, da der Husten die »Übeltäter« wie Krankheitserreger oder ihre Abbauprodukte von der Lunge nach außen befördert. Je schneller nun schleimverflüssigende und -lösende Maßnahmen ergriffen werden, umso schneller wird der Heilungsprozess beginnen.

Thymiankraut ist eines der klassischen Heilkräuter, die hier gezielt ein-



gesetzt werden können. Thymian stammt vor allem aus dem Mittelmeergebiet und den Balkanländern. Er enthält ätherisches Öl mit den Hauptbestandteilen Thymol und Carvacrol. Thymian wirkt entkrampfend auf die Bronchien, fördert den Auswurf und hat eine bakterientötende Wirkung.

In jedem Fall sollte unbedingt auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr geachtet werden. Auch ein Erkältungsbad oder eine Ätherischöl-Inhalation kann die Beschwerden unterstützend lindern. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich ruhig an unser Team. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Christof Schmitz
Ihr Apotheker
vor Ort

HERZ APOTHEKE
Hauptstraße 253
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 13 23
www.apo-herz.de

Das Wunder der Geburt

Gerade zu Weihnachten sind Schwangerschaft und Geburt Themen, deren Einzigartigkeit und Rätselhaftigkeit immer wieder zu ehrfürchtigem Nachdenken Anlass geben sollten.

Wenn eine Frau, gegen den Trend der heutigen Zeit, das Glück hat, Mutter zu werden, so wird sie diesen Lebensabschnitt immer unter ihren wichtigsten Lebenserfahrungen einreihen. Trotz vieler Beschwerlichkeiten und all den Ängsten vor der Entbindung wird sie nach der Geburt eine strahlende Mutter sein. »So schlimm war es doch gar nicht!« Das sind die häufigsten Worte, gesprochen nach dem Wunder, ein Kind geboren zu haben.

Tief in jeder Frau lodert eine Kraft, die zum Fortbestehen der Menschheit unerlässlich ist: der Mutterinstinkt. Schon

von Geburt an angelegt, wird er im Rollenspiel mit Puppen und Kuscheltieren weiterentwickelt. Als große Schwester, die Mutter vertretend, formt er sich, um am Ende im Wunsch nach dem eigenen Kind zu gipfeln. Die Ausprägung dieses Instinktes ist natürlicherweise abhängig von den Möglichkeiten, die eigene Mutter zu erleben und ihr Verhalten im Spiel nachzuhahmen zu können.

Aber wie sollen diese feingliederigen Verhaltensweisen in einer Gesellschaft, in der selbst das Einzelkind die Ausnahme ist, entwickelt werden? Wie soll eine junge Frau den Wunsch nach dem Kind hegen, wenn sie selber als Kind nur mit Elektronik spielte, in ihrer Nachbarschaft keine altersgemäße Freundin wohnte und in ihrer Bekanntschaft keine Schwangere oder Mutter die wunderbaren Glücksgefühle mitteilte. Diese junge Frau kann doch gar nicht wissen, was sie alles verpasst.

Eine Gesellschaft, in der es zu wenige Kinder gibt, bietet den heranwachsenden Frauen kein erstrebenswertes Mutterbild, und genau das erleben wir zurzeit.

Sollten wir es nicht schaffen, unsere Jugend für die Mutterschaft zu begeistern, so werden wir schrumpfen, schrumpfen, schrumpfen, bis es nichts mehr zu schrumpfen gibt.

So hat Weihnachten für jeden Einzelnen und damit auch für diese, unsere Gesellschaft eine neue, ganz besondere Bedeutung: »Seht her, so wunderbar und glücksbringend ist es, ein Kind zu gebären!«. Als Christ wird man dieses Wunder noch tiefer und facettenreicher interpretieren, aber auch alle anderen kommen an diesem Gedanken nicht vorbei.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr
Ihre Praxis Dr. Rolf Berg

DR. ROLF BERG
Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Hauptstraße 9
Telefon 02205 3300



Fotos: PR: Fotolia.com, Emmanuelle Guillou



Beckenboden-Zentrum Bensberg

Jede fünfte Frau im Alter von 25 bis 75 Jahren leidet an Harninkontinenz. Vor allem in und nach den Wechseljahren tritt der unfreiwillige Urinverlust auf. Weniger als die Hälfte der Betroffenen sucht Hilfe auf, um Inkontinenz oder Beckenbodenschwäche behandeln zu lassen.

BECKENBODENSENKUNG UND INKONTINENZFORMEN

Der Beckenboden als Abschluss des Bauchraums wird ständig mehr oder weniger belastet. Kurzzeitig durch Husten, Niesen oder das Heben von Gewichten, längere Belastungen sind Schwangerschaften oder auch Übergewicht.

Haben sich die Organe im kleinen Becken gesenkt, sind die Folgen individuell. Es kann zur Blasen- oder Enddarminkontinenz kommen. Begleiterscheinungen sind Druckgefühl, Juckreiz, Fremdkörpergefühl. Auch Dranginkontinenz bis hin zum Vorfall der Genitalorgane können vorkommen.

INDIVIDUELLE THERAPIE

Da Ursachen und Erscheinungen der Blasenschwäche und Beckenbodensenkung sehr unterschiedlich sind, ist es unsere Aufgabe, eine Therapie gemeinsam mit der Patientin zu konzipieren. Konservative Therapiemöglichkeiten sind Trink- und Toilettengangtraining, Beckenbodentraining, Gewichtsanpassung, Koneneinsatz, Elektrotherapie und Biofeedback.

Neben der medikamentösen Behandlung sind auch verschiedene operative Verfahren möglich. Klassische Methoden und moderne Bandeinlagen stehen dabei nicht im Widerspruch, sondern können sich sinnvoll ergänzen.

KONTINENZ-SPRECHSTUNDE

Offene und einfühlsame Gespräche, Selbstbeobachtungsprotokolle und die notwendige Diagnostik werden in angenehmer Atmosphäre fachgerecht durchgeführt. Jederzeit stehen Ihnen erfahrene Fachärzte zur Seite, die eine individuelle Therapie für Sie herausfinden und durchführen.

In Kooperation mit dem Bildungsinstitut für Gesundheit Bensberg werden Kurse zur Beckenboden-Gymnastik und Verbesserung der Lebensqualität angeboten. Die Selbsthilfe »Kontinenz« rundet unser Betreuungsangebot ab.

Das Kompetenzteam des BZB:

Chefarzt Dr. Simeon Korth (2.v. l.)
Oberarzt Dr. Hans-Josef Schrandt
Oberärztin Dr. Susanne Holthaus
Assistenzärztin Dr. Sandra Sperling, Arzthelferin Swetlana Weigandt und Physiotherapeutin Nina Bilek

WUSSTEN SIE SCHON, DASS VON DEN BETROFFENEN FRAUEN ...

85% erst nach fünf Jahren Leidensweg zum Arzt gehen,

60% soziale Kontakte vermeiden,
45% öffentliche Verkehrsmittel meiden und

40% sexuellen Kontakt scheuen?

Für Interessierte und Betroffene werden umfassende Informationen bereitgehalten.



BECKENBODEN-ZENTRUM BENSBERG
Sekretariat der Frauenklinik
Telefon 02204 41-1401-1402



IMPLANTOLOGIE – EVOLUTION EINER BEHANDLUNGSMETHODE

Neue Ansprüche, der Herausforderung stellen – Neue Ansätze, konsequent zu Ende gedacht

Die dental suite der Gemeinschaftspraxis Dres. Heibach hat schon einige Gebiete der modernen Zahnmedizin in diesem Journal vorgestellt. Ob es um die Netzwerke der diversen Spezialisten als Weg in die dentale Zukunft ging oder um die spannenden Beschreibungen der Einzeldisziplinen wie Kinderzahnheilkunde, Endodontie, Kieferorthopädie oder die ganzheitliche Zahnheilkunde, immer wurden Ansprüche und Möglichkeiten realistisch und anschaulich dargestellt.

Frage: Was sind das für neue Ansprüche, und wie sehen die Möglichkeiten aus, diese zu befriedigen?

„Wo es früher nur darum ging, neue Zähne fest im Kiefer zu verankern, gibt es heute zusätzliche Aufgaben: Die neuen Zähne müssen in einer bestimmten Funktion die Kiefergelenke und das gesamte Skelett optimal unterstützen. Darüber hinaus gibt es einen berechtigten Anspruch auf perfekte Ästhetik. Ein solches Endergebnis vorausagbar garantieren zu können, entscheidet über die Kompetenz und Erfahrung des Arztes.“

Frage: Da Sie seit 18 Jahren praktizierender Implantologe sind, würde uns heute interessieren, wie sich die zahnärztliche Implantologie aus Ihrer Sicht entwickelt?

„Es wird in unserer Praxis schon seit über 36 Jahren implantiert. Mein Vater war auf diesen Gebieten seiner Zeit schon immer voraus, dadurch hat sich für uns ein erheblicher Erfahrungsschatz in Bezug auf Implantatsysteme, Techniken und Behandlungserfolge aufgebaut. Die ersten Implantate heutiger Art wurden 1969 erstmalig von Prof. Bränemark aus Schweden eingesetzt. In diesem Jahr hat der erste Mensch seinen Fuß auf den Mond gesetzt. Das ist eine lange Zeit, aber die Implantologie hat sich erst in den letzten zehn



sen all diese Punkte streng berücksichtigt werden. Das geht nur, wenn eine individuelle Planung und Diagnostik vor der Therapie steht.“

Frage: Was macht denn den Erfolg Ihrer implantologischen Arbeit aus?

„Wenn ich so komplexe Behandlungsschritte plane und durchföhre, ist eine große Erfahrung auch in anderen zahnmedizinischen Fachbereichen sehr wichtig. Ich bin als Spezialist nicht nur auf dem Gebiet der Implantologie zertifiziert, sondern auch in den Schwerpunkten Parodontologie und ästhetischer Zahnheilkunde. Diese drei Bereiche sind aus meiner Sicht für einen langfristigen Erfolg unerlässlich. Da ich in den letzten 18 Jahren über 5500 Implantate eingesetzt habe, kann ich Machbarkeit und Aufwand einer Behandlung ebenso wie den Langzeiterfolg sehr gut beurteilen. Aus diesem Grund können wir auch guten

Jochem Heibach, Jahrg. 1960, verheiratet, 3 Kinder

Studium der Zahnmedizin und Humanmedizin in Chieti/Italien und Aachen
 • 1989 zahnärztliche Approbation
 • Seit 1990 niedergelassener Zahnarzt in Gemeinschaftspraxis Dres. Heibach mit den beiden Schwestern Dr. Elgin Heibach-Cowper und Dr. Karen Heibach in Rösrath.
 • Seit 1994 regelmäßige Vorträge, u. a. für NEOSS, APW, BioGeistlich, Nobel Biocare
 • 1997 APW Curriculum, der DGZMK erfolgreich abgeschlossen
 • 1998 Zuerkennung Tätigkeitschwerpunkt Implantologie des BDZ
 • 2004 Zuerkennung Tätigkeitschwerpunkt Parodontologie der DGP/APW
 • 2007 Neugründung eines medizinischen Versorgungsnetzwerkes: medical + dental suite am Flughafen Köln/Bonn, als Inhaber der zahnärztlichen Praxis
 • 2008 Zuerkennung Tätigkeitschwerpunkt Ästhetische Zahnheilkunde der DGZL
 • 2008 International expert in oral implantology
 • 2008 Spezialist der Implantologie (DGZI)
 • Mitglied bei folgenden Verbänden/Vereinen: DGZI, DGI, BDZ, APW, DGZMK, DGP, DGZL, EAO

Gewissens eine Garantie von bis zu zehn Jahren geben. Mit „wir“, meine ich unser 45-köpfiges Team mit den Fachleuten aus dem Meisterlabor und natürlich den Mitarbeiterinnen aus dem Prophylaxecenter, ohne deren Leistung solche Ziele nicht erreichbar wären.“

Frage: Neben aller Erfahrung, hat sich denn die Technik in den letzten Jahrzehnten nicht auch verändert?

„Natürlich hat die Wissenschaft in letzter Zeit große Sprünge gemacht. Neben vielen neuen Komponenten, die eine wunderbare Ästhetik erzielen lassen, hat sich speziell in der Planung und Durchführung durch modernste 3-D-Röntgentechnik eine neue Ära angekündigt. Wo früher noch CT-Röntgenbilder eher zögerlich herangezogen wurden, können heute dreidimensionale Bilder mittels digitaler Volumen-tomographie (DVT) erstellt werden. Dabei ist nicht nur eine 100-fach geringere Strahlendosis als bei einer CT-Aufnahme nötig, sondern die gesamte Implantat-OP kann virtuell am Computer vorab durchgeführt werden.“

Frage: Welche Nachteile gibt es denn dabei?

„Zunächst nimmt man sich die Möglichkeit, durch gezielte Anproben einer Arbeit, die Ästhetik optimieren zu können. Diese Vorgehensweise ist daher nur für wenige Patienten mit optimalen Voraussetzungen geeignet. Darüber hinaus gibt es keine Langzeiterfahrung mit der Sofortbelastung von Implantaten nach dieser Methode, und die wissenschaftlichen Auswertungen zeigen bisher wesentlich höhere Verlustraten bei diesen Implantaten. Die Möglichkeit,

sieben Tagen in der Woche die Aufnahmen erstellen lassen.“

Frage: Sind diese neuen Wege denn Allheilmittel und machen somit Implantologie für jedermann leicht durchführbar?

„Mit der entsprechenden Ausbildung und chirurgischen Erfahrung sind diese Technologien sehr gute Ergänzungen, machen aber aus einem ungeübten Implantologen keinen Alleskönner. Auch kann diese 3-D-Welt Begehrlichkeiten wecken, die sehr kritisch bewertet werden müssen.“

Frage: Welche Begehrlichkeiten meinen Sie?

„Die Hoffnung könnte entstehen, dass das Planen, Implantieren und Einsetzen der neuen Zähne in einem Behandlungsschritt möglich ist. Sicherlich können diese Behandlungen technisch durchgeführt werden. Es sollte aber hier dem Patienten ganz ehrlich erklärt werden, welche Nachteile damit verbunden sein können.“

Frage: Welche Nachteile gibt es denn dabei?

„Zunächst nimmt man sich die Möglichkeit, durch gezielte Anproben einer Arbeit, die Ästhetik optimieren zu können. Diese Vorgehensweise ist daher nur für wenige Patienten mit optimalen Voraussetzungen geeignet. Darüber hinaus gibt es keine Langzeiterfahrung mit der Sofortbelastung von Implantaten nach dieser Methode, und die wissenschaftlichen Auswertungen zeigen bisher wesentlich höhere Verlustraten bei diesen Implantaten. Die Möglichkeit,

vor einer Implantation



Implantat mit Keramikaufbau



Implantate reihenweise sofort zu beladen, ohne sie über einen bestimmten Zeitraum im Knochen einheilen zu lassen, ist zwar eine schöne Option für die Zukunft, sollte aber mit dem heutigen Wissen noch mit sehr viel Respekt betrachtet werden.“

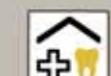
Ihr Fazit:

Die Implantologie ist eine faszinierende Behandlungsmethode, die grundsätzlich ausgereift ist, und sie gibt uns vielfältige Möglichkeiten festsitzender Zähne.

Ist es nicht so, dass die Wirkung eines Menschen auf seine Umgebung sehr stark durch sein äußeres Erscheinungsbild geprägt ist?

Wir fühlen uns verantwortlich für das selbstsichere, herzliche Lachen unserer Patienten!

das perfekte Ergebnis



**Seit 1980
Ihr Optik-Fachgeschäft
in Rösrath...**

Optik, Gummersbach

Seien Sie unser Guest.
Unsere Stärke ist die Erfahrung aus vielen Jahren Beratung. Ihre Wünsche und Vorstellungen, verbunden mit unserer freundlichen Beratung, ergibt die perfekte Lösung für Ihr Sehen und Aussehen.
Wir bieten Ihnen, ob Groß oder Klein, in allen Preislagen Fassungen – von topmodisch über sportlich, bis klassisch-elegant.

Unsere Leistungen für Sie:

- Brillenglasbestimmung
- große Fassungsauswahl
- Sonnenbrillen
- Kontaktlinsen + Pflegemittel
- Vergrößernde Sehhilfen (Lupen etc.)

**Wir wünschen unseren Kunden
ein schönes Weihnachtsfest &
einen guten Start ins neue Jahr!**

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K.

Hauptstraße 74 • 51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171
info@optik-gummersbach.de

Wellness & Gesundheit

Fit durch den Winter

Wenn es draußen kälter wird und das Wetter so richtig nass und ungemütlich, haben Schnäuzen, Schnießen und Husten Konjunktur. Damit uns eine Erkältung selber nicht erwischt, braucht es jetzt eine intakte Immunabwehr. Dann hat auch die Trifnase im Winter keine Chance. Dabei gilt es zunächst, mit einem Vorurteil aufzuräumen. Kälte allein ist gar nicht die Ursache für Erkältungen, auch wenn es der Begriff suggeriert.

Von Heiserkeit und Co werden meist jene Zeitgenossen geplagt, die es wohltemperiert mögen. Denn nichts lieben Schnupfen- und Grippeviren so sehr wie schlecht gelüftete, geschlossene und warme Räume. In ihnen können sie sich nach Herzenslust vermehren. Also muss das Motto heißen: öfter mal raus aus dem Haus und rein in die Frischluft. Denn ein Spaziergang im Freien regt nicht nur die Sinne an, sondern stärkt das



... gesund essen ...

Immunsystem. Auch die von der trockenen Heizungsluft angegriffenen Schleimhäute erholen sich an der Luft und können danach wieder gut mit Krankheitskeimen fertig werden.

Auf die richtige Kleidung sollte beim Spaziergang im Freien schon geachtet werden. Dabei gilt: Vor allem Füße und Stirn sollen es warm haben. Neben frischer Luft



viel trinken ...



regelmäßig bewegen

ist auch Abhärtung eine gute Methode zur Verbesserung der Abwehrkräfte. Allerdings mag ja vielleicht nicht jeder den Tag gleich mit einer kalten Dusche beginnen. Kalt-warmer Wechselbäder stimulieren das Immunsystem auch.

Wer sich durch solche Maßnahmen eher abgeschreckt fühlt, kann es auch mit viel Küssen probieren. Denn durch den Austausch von Viren und Bakterien lernt die eigene Immunabwehr fremde Mikroben kennen und kann sich in Zukunft besser gegen sie wappnen. Außerdem sorgt das Küssen natürlich auch für das seelische Gleichgewicht. Wer sich wohl fühlt in seiner Haut und guter Stimmung ist, stärkt wiederum seine körpereigenen Abwehrkräfte.

Eine Mischung aus gesunder Ernährung, sanftem Sport und viel Trinken tut ein Übriges. Warum nicht mal zu Kohl greifen. Er ist vergleichsweise reich an Vitaminen. Aber auch Möhren, Kürbis, Lauch, Wirsing, rote Bete sowie Wintersalate wie Chicorée und Feldsalat gehören auf die gesunde Speisekarte, die vor allem jetzt mineralstoff- und vitaminreich sein sollte.

Viele Menschen vergessen gerade in Herbst und Winter, ausreichend zu trinken. Hier gilt der Satz: Viel hilft viel. Eineinhalb bis zwei Liter – am besten Wasser – sollten es pro Tag schon sein. Und: Finger weg von Stofftaschentüchern. Denn diese sind die reinsten Keimschleudern.

Auch so mancher Benimmratgeber liegt, was die Gesundheit angeht, falsch. »Nicht die Nase hochziehen!« heißt es immer missbilligend. Aber gut ist diese Vorschrift aus medizinischer Sicht nicht. Hochziehen ist besser als Schnäuzen, sagen Wissenschaftler. Denn beim Ins-Taschentuch-Schnäuzen steigt der Druck in den Nasenhöhlen um das Zehnfache an. Dadurch werden große Mengen krank machender Viren in die Stirnhöhle gepresst. Und da haben sie absolut nichts zu suchen.

Zu guter Letzt sollte der Mensch auf seinen Körper hören und so er denn kann, alles etwas ruhiger angehen lassen. Denn zu viel Stress, ob im privaten oder beruflichen Bereich, schadet dem Immunsystem. Und macht anfälliger für Krankheiten. *Sigrun Stroncik*



Gesund essen, bewusst genießen

Neben zahlreichen Denkanstößen für eine gesundere Lebensweise schafft Erfolgsautor Hans Lauber in seinem Buch die Grundlage für eine neue Art der Ernährung, die Gesundheit mit Genuss verbindet. Dazu gehören natürlich auch Rezepte mit herrlichen Fotos. Gegliedert nach den Jahreszeiten finden sich leicht nachkochbare Gerichte. Frische Gemüse und Kräuter stehen im Fokus, werden aber durchaus von schmackhaften Fleisch- und Fischgerichten begleitet. Besonderer Wert legt der Autor als leidenschaftlicher Koch auf die Qualität und den besonders schonenden Umgang mit allen Produkten. Kapitel wie etwa die über das Tischgebet oder über verführerische Liebesstoffe machen »Schönkost« auch zu einer kurzweiligen Lektüre für den Winterabend.

Fotos: Jupiterimages

HNO-Praxis
Dr. med. Martin Förmer



**Wir ziehen um
und freuen uns auf Sie**

ab

12. Januar 2009:

**Am Hammer 35
Rösrath-Hoffnungsthal**

Telefon 02205-4041

Sprechzeiten

Montag bis Freitag:
8 bis 12 Uhr

Montag, Dienstag und Donnerstag:
15 bis 18 Uhr
Und nach Vereinbarung



Kultur im Schloss Eulenbroich

Kultur - Bewegung - Begegnung



Geschäftsführender Vorstand:
Ingrid Ittel-Fernau,
Andreas Lüderitz,
Susanne Berger

Jährlich besuchen über 110 000 Menschen die Angebote im Schloss. Neben der Musikschule, der VHS, privaten Lernschulen nennen der Schachverein, der Lions Club Rösrath und die Bürgerstiftung Rösrath das Schlosschen ihre Heimat. Längst pulsiert an diesem historischen Ort in der Aue das gesellschaftliche Leben der Stadt. Zahlreiche private und offizielle Feste sind in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführt worden. Mehrere Eventunternehmen nennen Schloss Eulenbroich als Referenzadresse für ihre Tätigkeit.

Der Maxime folgend »Jedem steht das Haus offen« haben viele Rösrather sowie zahlreiche Prominente aus Kultur, Wirtschaft und Politik die Atmosphäre dieses Kleinods genossen.

Das von Andreas Lüderitz und Harry Schmitz im Jahre 2004 entwickelte Grundkonzept zum Wettbewerb der Regionale 2010 ist mittlerweile erfolgreich umgesetzt und leitet somit die nächste Entwicklungsphase des Wasserschlösschens ein. Neben dem attraktiven Neubau auf der Seite des ehemaligen Jugendzentrums wird das Schloss selber im Jahr 2010 ei-



Verkauf für 15 Euro:
Kulturverein Schloss Eulenbroich
Buchhandlung Till Eulenspiegel
oder bei Ingrid Ittel-Fernau
Telefon 02205 84867

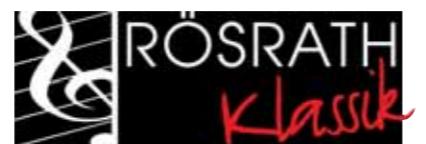
Für Weihnachten und jeden Tag

Das kölsche Grundgesetz und »Stufen« von Hermann Hesse haben wenig Gemeinsamkeiten und doch fügen sich beide wie selbstverständlich in Texte und Lieder der neuen CD von Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau ein. Freche Lieder über kölschen Klüngel, Puffs und Proleten teilen sich die Scheibe zum Beispiel mit besinnlichen Weihnachtsliedern. Yesterday auf Kölsch wird »Yester noch« und »White Christmas« bekommt einen provokanten kölschen Anstrich verpasst. Zum Schmunzeln: ein herrlicher Textbeitrag über fiktive drei heilige Königinnen. Schön für die Weihnachtszeit und trotzdem ganz ohne Zuckerguss.

ner seit Jahren dringend notwendigen Teilrenovierung unterzogen.

Um die Kontinuität des breit gefächerten und guten Kulturprogrammes zu gewährleisten, engagiert sich der Kulturverein zukünftig als Gesellschafter in der neu gegründeten Betreibergesellschaft. Am 31.12.2009 endet der bisherige Auftrag des Kulturvereins. Bis dahin wird er noch alleinverantwortlich das Management des Hauses und das kulturelle Gesamtpaket verantworten.

Die Schwerpunkte dieses Paketes für 2009 sind:



Rösrath Klassik mit vier Konzerten. Ein Klavierfestival im Frühjahr und im Herbst ein Meisterkurs für Gesang, für junge Künstler, die ihre Talente beweisen möchten.



Rösrath Jazz erfreut mit ebenso vier Veranstaltungen. Darunter das besondere Highlight »Summerjazz« mit den legendären Rösrath Allstars Ende August im Hof des Schlosses.

Rösrath KölnKultur pflegt die kölsche Sprache und das kölsche Brauchtum in Workshops, Konzerten und Vorträgen. Kultur für Kinder wird im kommenden Jahr besonders in den Ferien angeboten und beinhaltet Sommerfestival mit Workshop.

Ausstellungen bekannter Künstler werden die Rösrather erfreuen, dazu die alljährlich stattfindende Kreativitätsausstellung Rösrather Künstler.

Literatur im Schloss sorgt für besinnliche, nachdenkliche Abende. Attraktiv im Sommer ist das dreitägige Rosenfest, in der Adventszeit der hochwertige weihnachtliche Kunsthändlermarkt.

Susanne Berger, Ingrid Ittel-Fernau
Andreas Lüderitz

Fotos: privat; RÖSRATHerleben

Kumm, loss mer fiere Rösrath alaaf

Es ist ein hartnäckiger Virus, der jedes Jahr pünktlich am Elften Elften um elf Uhr elf zuschlägt: der Bazillus Karnevalis. In den darauffolgenden Wochen infiziert er immer mehr Menschen im Rheinland, für die mit der Vorstellung des Dreigestirns die schönste und aufre-

gendste Zeit des Jahres beginnt – der Karneval.

Der Ausnahmezustand gilt auch für Rösrath, das in dieser Session vom jüngsten Trifolium seit langer Zeit angeführt wird: Prinz Dirk II. im wirklichen Leben der 38-jährige Dirk Schulte, Bauer Marcus alias Marcus Sieger zählt stolze 45 Jährchen und ihre Lieblichkeit Jungfrau Diana (Dirk Abels) zarte 24 Lenze.

Sie bezeichnen sich als die »drei junge Fetze mit dem Fasteleer im Hätze« und gehören zum Forsbacher Club des Frohsinns, der vor 40 Jahren gegründet wurde und einer von acht Rösrather Karnevalsvereinen ist, die sich unter dem Dach des Festkomitees Rösrather Karneval von 1973 zusammenge schlossen haben. Mehr als 1000 aktive und passive Mitglieder in den Vereinen sorgen dafür, dass Artikel drei des kölschen Grundgesetzes auch in Rösrath eingehalten wird: »Et hätt noch immer jot jejange.«

Die fünfte Jahreszeit wird generalstabsmäßig geplant und beginnt hinter den Kulissen schon Monate, ja Jahre im Voraus. »Das Programm für eine Session hat zwei Jahre Vorlauf«, erklärt Günter W. Franke, Geschäftsführer des Festkomitees. Unter dem Vorsitz von Axel Breunsbach pflegen sie das Brauchtum und sorgen für einen reibungslosen Verlauf des Straßen- und Sitzungskarnevals: Termine ko-



ordinieren, Musiker und Künstler buchen, Reden schreiben, Veranstaltungskalender drucken und nicht zuletzt das Dreigestirn für die nächste Session anheuern – man will ja schließlich nicht wie gewisse Nachbargemeinden in die Schlagzeilen kommen ...

Ist das Dreigestirn erst einmal präsentiert, übernimmt sein Prinzenführer die Betreuung und Organisation. Mit Klaus-Dieter Wilm haben die Tollitäten in dieser Session einen »alten Haudegen« an ihrer Seite, der sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt. Als Hausmarke für die Gesamtkosten eines Dreigestirns bestätigt er die schwindelerregende Summe von rund 40 000 bis 50 000 Euro. Zugwagen, Wurfmaterial, Festschrift, aber auch die Kostüme von Prinz, Bauer und Jungfrau werden immer von dem Verein bezahlt, der das Trifolium stellt. Das Startgeld des Dachverbandes, Spenden und Sponsoren helfen bei der Finanzierung, »aber auch der eigene Säckel wird geplündert«, schließlich geht für Schulte, Sieger und Abels ein großer Traum in Erfüllung. Den Bazillus Karnevalis haben sie im Blut, jetzt fieberrn sie mit der Rückendeckung ihrer Arbeitgeber und Familien der kommenden Session entgegen. Schließlich kennen auch sie Artikel fünf des kölschen Grundgesetzes: »Nix bliev wie et wor!« Petra Stoll-Hennen





Frohe Weihnachten

»Allen Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und bedanken uns herzlich für das seit drei Jahren entgegen gebrachte Vertrauen.«

Diana Anzini und Axel Theißen

NEU IN HOFFNUNGSTHAL!

Besondere Qualität zum besonderen Preis

Erstklassige Stoffe in bester Verarbeitung und Passform aus eigener Produktion machen die Hemden, Blusen und Pyjamas mit dem Label **Emanuel Berg** zu etwas ganz Besonderem. Abgerundet wird die hochwertige Produktpalette durch Jacken, Pullover, Gürtel und Hosen. Das Familienunternehmen produziert diese hochwertigen Waren mit besonderer Liebe zum Detail und in klassisch modernem Design.

Jeden Samstag bietet sich im Outlet Hoffnungsthal die Möglichkeit zum **Direktkauf ab Lager**. Hochwertige Musterware, Restposten und Einzelstücke werden mit einem Nachlass von bis zu **70 Prozent** auf den Verkaufspreis angeboten.

In den freundlichen Geschäftsräumen »Am Hammer« können Sie samstags in aller Ruhe von 9 bis 14 Uhr nach Ihrem Lieblingsstück stöbern. Passend zur Vorweihnachtszeit finden sich hier auch qualitativ hochwertige Geschenke für die ganze Familie. Auch für die Kleinsten werden Hemden, Blusen und Pyjamas in der bewährten Qualität zu günstigen Outlet-Preisen angeboten.

Emanuel Berg
SUPERFINE SHIRTING
Am Hammer 22
51503 Rösrath Hoffnungsthal
www.emanuelberg.de

Die gute Sache wächst

Vor einem halben Jahr öffnete die Rösrather Tafel erstmals ihre Pforten, um Menschen, die mitten unter uns am Rande des Existenzminimums leben, mit Lebensmitteln für den täglichen Bedarf zu unterstützen. »Es zeigt sich, dass die Tafel notwendig ist«, erzählt Pfarrerin Dorothee Gorn, die das Projekt mit einem Team von freiwilligen Helfern koordiniert. 400 Menschen nehmen das Angebot in Anspruch und es werden von Woche zu Woche mehr. Alleinerziehende Frauen und Rentner gehören zu den Hauptkunden, mehr als ein Drittel sind Kinder. Geduldig stehen die Menschen in der langen Warteschlange, in der Hand leere Tüten und Körbe, die vom Ausgabeteam randvoll gefüllt werden mit Obst, Gemüse, Brot, Fleisch und Milchprodukten. »Natürlich können wir nicht immer alle Wünsche erfüllen«, sagt Gorn, »aber wir bemühen uns, auf unsere Kunden einzugehen. Muslime erhalten selbstverständlich kein Schweinefleisch, für Kinder gibt es auch mal etwas zum Naschen obendrauf.«

Die Versorgung der Menschen ist eine logistische Herausforderung. Insgesamt 60 bis 70 Helfer sind für die Tafel im Einsatz. Jeden Tag werden frische Waren bei Supermärkten, Bäckereien und Cafés abgeholt, im Lagerraum sortiert und in Regalen und im Kühlhaus zwischengelagert. Die Organisation wird den Bedürfnissen laufend angepasst und so gibt es seit November zwei Ausgabetage: Dienstag und Freitag.

Dank zahlreicher Spender kann auch das dringend benötigte Kühlfahrzeug voraussichtlich im Januar in Betrieb genommen werden.

»Was uns jetzt noch Sorge bereitet, sind die alten Gefriergeräte, die über kurz oder lang durch moderne, energieeffiziente ersetzt werden müssten«, sagt Gorn und bittet die Rösrather auch weiterhin um Geldspenden.



Aktion Weihnachtskiste

Die Rösrather Tafel nimmt an der »Weihnachtskisten-Aktion« teil. Die Geschenkkisten (Inhalt siehe Infokasten) werden an bedürftige Rösrather verteilt, um diesen vor dem Weihnachtsfest eine kleine Freude zu bereiten.

Abzuliefern sind die Pakete im Augustinushaus, Hauptstraße 70, am Mittwoch, 17. Dezember von 10 bis 18 Uhr.

Petra Stoll-Hennen



Evangelisches Gemeindezentrum
Versöhnungskirche
Ausbabezeiten:
Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr ohne Café
Freitag 13 bis 15.30 Uhr mit Café

Info:

Dr. Gerd Wasser, Telefon 82926
Pfarrerin Dorothee Gorn, Telefon 897338
Rösrather Tafel, Telefon 8940734



Was kommt in die Kiste

Der finanzielle Rahmen und die Größe der Kisten sind jedem Spender freigestellt. Die Kisten sollen offen sein, damit die Mitarbeiter der Tafel einen Überblick über den Inhalt haben.

Bitte nur ungekühlte haltbare Artikel verwenden und unbedingt darauf achten, dass die Lebensmittel nicht in Glasbehältern verpackt sind.

Geeignet sind zum Beispiel

Konserven jeder Art
Klöße, Reis, Nudeln
Backzutaten wie Mehl, Zucker,
Margarine, Mandeln, Nüsse
Kaffee, Tee, H-Milch, H-Sahne, Säfte
Schokolade, Kekse, Pralinen
Marzipan, Printen, Lebkuchen
Stollen
Dauerwurst, Würstchen, Schinken
Käse nur vakuumverpackt und nicht kühlpflichtig

Ungeeignet sind

Eier, Frischmilch, frischer Käse, Frischfleisch
Auch andere Artikel, die das Fest verschönern, dürfen ins Päckchen
Kerzen, Servietten
Weihnachtsschmuck
Körperpflegemittel
Spielzeug, Bastelartikel

Pfarrerin Dorothee Gorn (links) mit engagierten Helferinnen



Die neue Erbschaftsteuer – ein Steuergeschenk?



BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 71
51503 Rösrath
02205 8 7706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Timmt der Bundesrat der Gesetzesvorlage im Dezember zu, wird ab dem 1.1.2009 ein neues Erbschaftsteuerecht gelten. Finanzminister Peer Steinbrück hat es auf den Punkt gebracht: Omas Häuschen bleibt steuerfrei, aber wer Omas Villa erbtt, wird Steuern zahlen müssen. Ehepartner, Kinder und eingetragene Lebenspartner müssen künftig im selbst genutzten Wohneigentum keine Erbschaftsteuer zahlen. Bedingung: Die Immobilie muss 10 Jahre selbst genutzt werden. Eine Vermietung ist nicht möglich. Erben die Kinder, darf die Wohnfläche nicht mehr als 200 qm betragen. Daneben gibt es die normalen Vermögensfreibeträge für sonstiges ererbtes Vermögen.

Familienbetriebe können steuerfrei vererbt werden, wenn sie zehn Jahre lang unter Erhalt der Arbeitsplätze fortgeführt werden. Wird der Betrieb zum Beispiel nur sieben Jahre lang fortgeführt, müssen 15 Prozent Erbschaftsteuern auf das Betriebsvermögen gezahlt werden. Durch die Anhebung der Steuer-

freibeträge für **Ehegatten** auf 500 000 Euro, **Kinder** auf 400 000 Euro, **Enkel** (wenn die Eltern vorverstorben sind) auf 400 000 Euro, wenn die Eltern noch leben, auf 200 000 Euro, wird der Durchschnittserbe künftig keine Erbschaftsteuer mehr zahlen müssen.

Durch weitere Freibeträge für Hausrat und persönliche Güter kann die Steuerlast zusätzlich reduziert werden.

Als Steuergeschenk ist diese Reform dennoch nicht zu betrachten. Barguthaben, Wertpapiere, Edelmetalle und Immobilien werden zukünftig einheitlich versteuert. Die Werte werden sich am Verkaufserlös orientieren.

Außerdem werden zukünftig Geschwister und nicht verheiratete Lebenspartner mit deutlich höheren Steuerbeträgen zu rechnen haben. Hier dürfte rechtzeitige anwaltliche Beratung angezeigt sein.

Birgitta Wasser

Caritas-Sprechstunde für Schreibabys

Gleich geht es wieder los. Voller Angst warten die Eltern auf die nächste Schreiattacke ihres drei Monate alten Säuglings. Der kleine Felix wirkt panisch und lässt sich nicht beruhigen. Dabei ist er körperlich gesund, gewickelt und gestillt. Die Mutter ist am Ende ihrer Kräfte, fühlt sich als Versagerin, ist deprimiert und zeitweise von Aggressionen gegen das Baby erfüllt. Erst der Verdacht ihres Kinderarztes bringt Aufklärung: Felix ist ein Schreibaby. Die Diagnose ist gar nicht so einfach, denn Schreien, Weinen und Quengeln gehören zur ganz normalen Kommunikation eines Neugeborenen, sagt Christiane Weißbrodt vom Fachdienst »Familie und Frauen« der Caritas Rhein-Berg. Sie bietet Eltern Hilfe in der neu eingerichteten Schreibaby-Sprechstunde im Fa-



Info: Christiane Weißbrodt, Caritas Rösrath und Bergisch Gladbach Rösrath 02205 9201519, Montags 8 Uhr 30 bis 14 Uhr Berg. Gladbach 02202 1008108, Dienstag bis Freitag



Senioren in Aktion

Winge Krey schließt konzentriert die Augen, steht auf einem Bein, die Arme bewegen sich wie zwei weit ausgebreitete Flügel. »Der Kranich« ist eine ihrer Lieblingsfiguren beim Taiji für Senioren. Seit zwei Jahren ist sie nun dabei, »Mit 79 war die Zeit reif, noch mal etwas Neues zu probieren«, erzählt sie augenzwinkernd und schwärmt von der fernöstlichen Gymnastik, die »ihre Seele streichelt und ihrem Körper so gut tut«. Unter den Fittichen von Taiji-Lehrerin Ruth Tschacher hat sie ihre Beweglichkeit und ihren Gleichgewichtssinn deutlich verbessert. Jeden Mittwoch trifft sich ein fester Kern von aktiven Seniorinnen und Senioren im evan-

Nach dem Motto »wer rastet, der rostet« leben auch die rüstigen »Gehirnjogger« Rösraths. Immer montags trainieren sie bei Quiz- und Rätselaufgaben in der Begegnungsstätte für aktive Senioren ihr Gedächtnis unter der Leitung

FÜR RÖSRATH
Initiativen für Kunst, Kultur und Soziales

Mobilität - Genuss - Service
Im "roten Haus" am Bahnhof Overath für Sie da:

- DB und VRS-Fahrkarten
- Kaffee, Tee, Saft und Snacks
- Tabakwaren
- Veranstaltungstickets Overath
- Vermietung von LKW bis 7,5 t.

Bahnhofplatz 3
Tel.: 02206 6084499
Mo. - Fr.: 6:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 7:00 - 14:00 Uhr

RK -ServiceStation

Fotos: Fotolia.com, Michaela Brandl; Foto-Studio B, Renate Forst



JUZE und neue Mensa jetzt unter einem Dach

»Wow, echt cool« und »voll der Hammer« sind die ersten Kommentare der Rösrather Jugendlichen, als sie »ihr neues Juze« in Beschlag nehmen. Sechs Jahre haben Holger Wondratschek, Leiter der Katholischen Jugendfreizeitstätte, und Bürgermeister Dieter Happ für den Umzug auf das Gelände des ehemaligen belgischen Kindergartens beim Rösrather Schulzentrum gekämpft, jetzt ist es geschafft: Die kommende Regionale 2010 sorgte mit der nötigen finanziellen Unterstützung dafür, dass der Traum

vom neuen Juze im November 2008 wahr geworden ist.

Tische und Holzbänke aus Kiefer laden zum Reden und Spielen ein, locker im Raum verteilt stehen Kicker, Billardtisch und Flipper. Etwas erhöht auf einem Podest lädt ein großes, rotes Sofa zum Chillen ein. Immer wieder teilen Emporen den Raum in kleine Inseln. Viele Möbel sind neu angefertigt oder »alte Schätzchen«, die in Eigenarbeit von den Jugendlichen poliert und restauriert wurden. Besonders begehrte sind die sechs Flugzeugsitze, die mitten im Raum die Fantasie der Jugendlichen beflügeln und nicht eine Sekunde unbesetzt bleiben. Im Obergeschoss sind Büro, Gruppen- und Besprechungsräume untergebracht, in denen die Hortkinder Hausaufgaben machen und Kreativkurse stattfinden

werden. Mehr Natur- und Erlebnispädagogik wollen Wondratschek und sein Team anbieten, »der Wald rund ums Haus inspiriert und verpflichtet«.

Direkt neben der Begegnungsstätte befindet sich nur durch eine Glastür getrennt die neue Mensa mit 100 Sitzplätzen, die unter der Leitung des Juze von den benachbarten Schulen genutzt wird – zunächst nur vom Gymnasium, ab Februar 2009 kommen Real- und Hauptschüler hinzu. Die Nutzung wird über den Stundenplan gesteuert. »Abgesehen von den Hortkindern des Juze essen nur die Schülerinnen und Schüler in der Mensa, die mit mindestens sieben Schulstunden einen sogenannten Langtag haben«, erklärt Schulleiter Ulrich Porschen. In zwei Schichten können so pro Tag 200 warme Es-

sen vom Forsbacher Integrationsbetrieb »Die Kette« ausgegeben werden. »Alle unsere Mahlzeiten werden erst am Tag der Auslieferung frisch zubereitet und nicht schockgefrosten«, erklärt Frank Neumann, der für die Kette kocht. Drei Gerichte werden pro Tag zum Einheitspreis von 2,80 Euro angeboten, darunter immer ein vegetarisches und ein Salatgericht. Obst gibt es gratis zum Mitnehmen. Doch wie kommt das frische Essen bei den Kindern an? »Schmeckt«, lautet das knappe Urteil der Sechstklässler, die sich ihre Hähnchenkeule mit Kartoffelbrei in Windeseile einverleiben, um danach im Juze noch eine Partie Schach zu spielen. Dass sie nach dem Essen hier

noch relaxen können, gefällt ihnen besonders gut.

»Ein Meilenstein« nennt Wondratschek die Verzahnung von Schule und Juze. Für ihn beginnt »etwas ganz Neues«. Viel mehr Besucher werden ins Juze strömen, davon ist Wondratschek überzeugt. Abgestimmt auf die Essensausgabe öffnet die Begegnungsstätte schon um 12 Uhr mittags, »Jugendliche sollen den Raum selbst erfahren« und, so hofft er, »Vorurteile und Barrieren untereinander abbauen«. *Petra Stoll-Hennen*

Info: Das JUZE in Zahlen: 765 qm Nutzfläche, 12000 qm Waldfläche, Kosten: 1,5 Millionen Euro (1 Million Euro Landeszuschüsse)

GTÜ VERTRAGSPARTNER

Sie müssen nicht mehr zum TÜV ...

... auch wir führen Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Änderungsabnahmen (z.B. Felgen, Fahrwerk, AHK) durch.

Hauptstr. 141
51503 Rösrath
Tel. 02205 / 92910

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 8.00 - 16.30 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Dipl.-Ing.
LÜTZ
GmbH

Kraftfahrzeug-Sachverständige

www.luetz.de

Harald Bauer
Dipl.-Betriebswirt

Lüghauser Straße 81
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 896152
Fax 02205 896590
h.bauer@bauerimmobilien.com

IMMOBILIEN ■ FINANZIERUNG ■ VERWALTUNG

DEZEMBER

JUGENDPARLAMENT

RÖSRATHER JUGENDLICHE WÄHLEN

Aktiv die Kommunalpolitik mitbestimmen – durch unsere Jugend. Diese Chance bietet das Jugendparlament. Mit einer Unterschriftenaktion, die bis zum 20. November lief, konnte man sich als Kandidat aufstellen lassen. Mindestens fünfzehn Unterschriften waren erforderlich. Am **15. und 16. Dezember** findet die Wahl zum Jugendparlament – kurz JUPA genannt – für zwei weitere Jahre statt.

Initiiert im Jahr 2000 von der etablierten Politik nehmen unsere Jugendlichen die Möglichkeiten wahr, den »alten Hasen« etwas auf die Sprünge zu helfen, zumindest was die eigenen Belange angeht. Hierzu gehören auch die Handhabung komplexer Themen wie »Gewalt in Rösrath« sowie das Angebot einer Jugendsprechstunde. Ein Budget gibts auch.

5000 Euro warten, ohne umständlichen behördlichen Umweg, auf eine sinnvolle Verwendung. Wir wünschen den jungen Parlamentariern für die nächste Legislaturperiode gutes Gelingen.



Ab 9. Januar bis 1. März jedes Hauptgericht maximal 11,50 €



Scheiderhöher Straße 49
53797 Lohmar
Telefon 02246 18 892

Öffnungszeiten

Täglich ab 17.30 Uhr, sonntags ab 10 Uhr
Reservierungen nehmen wir gerne entgegen

MITWOCHS essen Sie so viele **Gambas**, wie Sie wollen, für **19 €**

SONNTAGS von 11 bis 15 Uhr **Brunch** für die ganze Familie **16,50 €**

Wir kümmern uns um Ihre Feier

All-inclusive-Angebote ab 50 Personen
Beispielsweise kostet Ihr Familienfest oder Firmenevent mit Landhausbuffet – all-inclusive (auch Getränke außer Spirituosen) – nur **48,50 Euro** pro Person.

Bitte möglichst frühzeitig buchen. Weitere Infos:
www.gasthaus-scheiderhoehe.de

Preise gelten pro Person

RÖSRATH erleben

6.12. Kösche Weihnacht. Mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau. Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Beginn 17 Uhr. Info: Ingrid Ittel-Fernau 0 84867.

6.12. Weihnachtskonzert des Frauenchores Forsbach. Heilig Geist Kirche. Beginn 17.30 Uhr. Info: Margret Symann 0 6188.

7.12. Verzaubert in die Weihnachtszeit. Benefiz-Veranstaltung der »Lions« in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Durch das Programm führt Jürgen Urbahn. Beginn 11 Uhr.

7.12. Weihnachtsmarkt in Bleifeld. Eine Veranstaltung der Dorfgemeinschaft Bleifeld. Beginn 11 Uhr. Info: Wolfgang Volberg 0 6654.

11.12. Basteln in der Stadtbücherei. Gebastelt werden winterliche Wichtelmänner. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund Rösrath statt. Das Material wird gestellt. Scheren bitte mitbringen! Es stehen 15 Plätze zur Verfügung. Stadtbücherei Rösrath. Beginn 15 Uhr. Anmeldung: Stadtbücherei Rösrath 0 83711.

14.12. Verkaufsoffener Sonntag. Sie suchen noch Geschenke? Die Hoffnungsthaler Geschäfte laden von 13 bis 18 Uhr zum Shoppen ein.

14.12. Weihnachtsmarkt Hoffnungsthal. Schulhof der GGS Hoffnungsthal. Beginn 11 Uhr. Info: Ute Wendeler 0 4684.

14.12. Weihnachtskonzert des MGV Rösrath. Ein gemeinsames Konzert mit dem Sülztaler Blasorchester. Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Beginn 17 Uhr. Info: Werner Frielingsdorf 0 81744.

15.12. und 16.12. Wahl des Jugendparlaments. Jugendliche wählen ihre Stellvertreter für die kommenden zwei Jahre.

21.12. Festliches Weihnachtskonzert. Evangelische Kantorei Rösrath. Unter der Leitung von Doris Röskenbleck. Werke von Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach. Evangelische Kirche Volberg. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, ermäßigt 8 € Info: Doris Röskenbleck 0 6717.

24.12. Christvesper und Christmette. Monika Kampmann, Ingrid Ittel-Fernau und Thomas Ittel, Oboe, gestalten am Heiligen Abend die Christvesper um 17 Uhr in der Volberger Kirche und um 23 Uhr die Christmette in der Evangelischen Kirche Kleineichen. Info: Ingrid Ittel-Fernau 0 84867.



VOLBERGER KIRCHE FESTLICHES WEIHNACHTSKONZERT

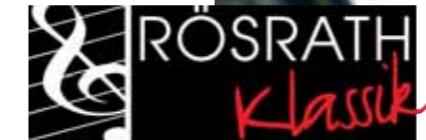
Unter der Leitung von Doris Röskenbleck findet am **21. Dezember** das traditionelle Weihnachtskonzert statt. Ein äußerst anspruchsvolles Programm mit Werken von Antonio Vivaldi – Gloria für Chor, Soli und Orchester und Konzert für Oboe und Konzert in a-Moll – und Johann Sebastian Bach mit der Kantate Nr. 51 »Jauchzet Gott in allen Landen« wird präsentiert von den Künstlern Anneli Pfeffer, Sopran; Christine Wehler, Alt; Peter Roth, Trompete; Katrin Jones, Oboe, sowie dem Orchester der Evangelischen Kantorei Rösrath.

Fotos: Fotolia.de, Markus Schieder, Sven Hoffmann, RÖSRATH erleben

... UND WAS IST IOS IM SCHLOSS

21.12. Weihnachtsserenade. Der MGV Rösrath 1856 veranstaltet gemeinsam mit dem Sülztaler Blasorchester eine Weihnachtsserenade. Beginn 17 Uhr. Info: Werner Frielingsdorf 0 81744.

26.12. Rösrath Klassik. Zum zweiten Weihnachtsfeiertag mit dem hochbegabten chinesischen Klavierspielern Huang Xiang. Werke von Frédéric Chopin, Sonate Nr. 3 h-Moll, und Ludwig van Beethoven, Variationen für Klavier op. 34 und Sonaten op. 109 und 110. Beginn 17 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €, ermäßigt 5 €.



RÖSRATH Klassik TALENT AM FLÜGEL

Der junge chinesische Klavierspieler Huang Xiang gestaltet am **26. Dezember** das diesjährige Weihnachtskonzert im Schloss Eulenbroich. Xiang wird den zweiten Weihnachtstag mit Werken von Beethoven und Chopin verschönern. Die Sonaten op. 109 und 110 stehen schöpferisch in engem Zusammenhang und gehören zu den letzten Klavierwerken Beethovens.



Wir wünschen
unseren Kunden
gute Fahrt
im neuen Jahr

Anne und Detlef Lange

ESSO-TEAM LANGE

Hauptstraße 285
51503 Rösrath Hoffnungsthal
0 2205 2319



ESSO

JANUAR



KARNEVAL

RÖSRATHER DREIGESTERN

Am **3. Januar** wird das neue Rösrather Dreigestirn auf der Prunksitzung mit dem Sitzungspräsidenten Dieter Happ feierlich inthronisiert. Prinz Dirk II., Bauer Marcus und Jungfrau Diana freuen sich mit den Rösrathern die Karnevalssession zu feiern.

Ihr Sessionsmotto:
 »Mir sin drei junge Fetze,
 han der Fasteleer im Hätze,
 zum fiere ston mir stets parat,
 Freud und Spaß wird
 mit üch jemaht.
 Denn Frohsinn lautet die Devise,
 zu jeder Zeit, in jeder Krise.«



RÖSRATHER OPJEPASS!

Auch wenn die Zinsen sinken und der Bierpreis steigt – die 0,5-Promille-Grenze bleibt konstant. Da versteht die Rösrather Polizei keinen Spaß!

RÖSRATH erleben

3.1. und 4.1. Krippche luuren. Krippenfahrt. Besichtigung verschiedener Krippen im Bergischen Land. Ab Busbahnhof Lindlar. Abfahrt jeweils 13 Uhr. Anmeldung und Info: Lindlar Touristik, Brigitte Heck ☎ 02266 96407. Siehe Seite 7.

3.1. Prunksitzung mit Proklamation des Dreigestirns. Festkomitee Rösrather Karneval 1973 e.V. Sitzungspräsident ist Dieter Happ. Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Beginn 19 Uhr.

11.1. Karnevalistischer Frühshoppen. Mit Treffen der Dreigestirne aus der Umgebung. Gaststätte Weiherhof, Forsbach. Veranstalter ist die K.G. Löstige Forsbacher.

11.1. Vernissage Ausstellung Marion Weiß. Bürgerforum Bergischer Hof, Bürgersaal. Beginn 11 Uhr. Info: Kulturbüro Stadt Rösrath ☎ 83840.

11.1. Benefizkonzert zum Ende der Weihnachtszeit. Mitwirkende sind der Kirchenchor Kleineichen sowie der Kinder- und Jugendchor St. Nikolaus. Der Erlös kommt der Generalüberholung der Kleineichenener Orgel zugute. Kirche Heilige Familie, Kleineichen. Beginn 16.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Info: Claudia Mandelartz ☎ 920582.

17.1. Herrensitzung. Traditionssitzung des Festausschusses Forsbacher Karneval. Gaststätte »Whisky Bill«, Forsbach. Beginn 13 Uhr. Info: Michael Volk ☎ 92111.

17.1. Aktuelles Thema: Patientenverfügung & Co. Veranstalter ist die Kolpingfamilie Rösrath. Augustinushaus. Beginn 20 Uhr. Info: Martin Grün ☎ 895838.

20.1. DRK-Seniorensitzung. Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Einlass 14 Uhr. Info: Inge Klose ☎ 1708.

21.1. Damensitzung. Festausschuss Forsbacher Karneval, Sitzungspräsidentin ist Gabi Torringen. Saal »Whisky Bill«, Forsbach. Beginn 17 Uhr.

25.1. Felix, der kleine Löwe. Musikalisches Märchen für Kinder. Kinder- und Jugendchor St. Nikolaus, in Zusammenarbeit mit der Streicherklasse der Musikschule Rösrath-Overath. Augustinushaus, Hauptstr. 68. Beginn 16 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Info: Claudia Mandelartz ☎ 920582 oder Katharina Ullrich ☎ 82361.

29.1. Vorlesen in der Stadtbücherei. Vorgelesen werden Wintergeschichten. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund Rösrath statt. Es stehen 15 Plätze zur Verfügung. Stadtbücherei Rösrath. Beginn 15 Uhr. Anmeldung: Stadtbücherei Rösrath ☎ 83711.

30.1. Blutspendetermin. TVH Jugendheim Bergsegen 11 in Hoffnungsthal. 16 bis 19 Uhr. Blutspenderpass und Personalausweis mitbringen. Info: Inge Klose ☎ 1708.

31.1. Bergische Sitzung mit eigenen Kräften. Festausschuss Forsbacher Karneval, Sitzungspräsident ist Dieter Happ. Saal »Whisky Bill«, Forsbach. Beginn 20 Uhr.



WORKSHOP, 5. FOLGE

KÖLSCHE MUNDART

Unter der Leitung von Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau wird am **17. und 18. Januar** der Workshop für »Kölsch in Wööt un Tön« unter der neuen Reihe »KölnKultur« fortgeführt. Beide Tage beginnen im Bergischen Saal mit einem gemeinsamen Frühstück. Mit den Referenten Dr. Heribert Hilgers und Reinhold Louis wird mit den Teilnehmern diesmal das Thema: »Kölsch us der Nöh besinn« erarbeitet. Sonntags ist das interessierte Publikum zum Mitmachen eingeladen.

... UND WAS IST LÖS IM SCHLOSS

17.1. bis 18.1. KölnKultur. Einführung in die kölsche Mundart. Workshop V. Mit Monika Kampmann, Ingrid Ittel-Fernau und den Referenten Dr. Heribert Hilgers und Reinhold Louis. 10 bis 18 Uhr. Beitrag 97 € für Material und Verpflegung. Info: Ingrid Ittel-Fernau ☎ 84867.

20.1. bis 22.1. Tangoworkshop. Tango Argentino mit Jordi und Nina. Drei Abende jeweils 90 Minuten. Beginn 19.30 Uhr. Beitrag für den kompletten Workshop 80 € pro Person, inklusive Argentinischer Abend mit Imbiss. Anmeldung bis 10. Januar. Teilnehmerzahl begrenzt. Weitere Infos siehe Seite 8 und 9.

23.1. Argentinischer Abend für alle. Eingeladen sind alle Tangofreunde. Mit Tangoshow von Jordi und Nina. Argentinischer Imbiss und viel Tangomusik zum Selbertanzen. Eintritt 20 € inklusive Imbiss, Getränke extra. Beginn 19.30 Uhr. Anmeldung erforderlich. Siehe Seite 8 und 9.



Fotos: Fotolia.de; RÖSRATHerleben; Carlos Vizzotto

Der BMW 1er mit Winterrädern inkl. bis zum 23.12.08



Mit BMW EfficientDynamics.
 »Mehr Fahrerfreude – weniger Verbrauch«



Jetzt mit Winterrädern inklusive. Nur bis 23.12.08!

BMW 118 Diesel
 (105 KW / 143 PS) 5-Türer

Kraftstoffverbrauch je 100 km: kombiniert 4,5, innerorts 5,4l, außerorts 4,0l, CO2-Emission 119 g/km (gem. 1999/94/EG)

Schwarz, Stoff Elektra anthrazit, inkl. Winterräder, 6 Gang, Advantage-Paket, Klimaanlage, Nebelscheinwerfer, Ablagenpaket, Auto Start-Stop-Funktion, DSC III, Bremsenergierückgewinnung, uvm.

Unser Leasing-Angebot*

Fahrzeugpreis:	26.880,- €
Zzgl. ÜF + Zul.:	990,- €
Anzahlung:	3.900,- €
Laufzeit:	24 Monate
Laufleistung:	10.000 km p.a.

119,- €

+ Wartung & Reparatur

9,99 €

*Ein Angebot der BMW Leasing GmbH

Ihr Autohaus
 für BMW und MINI.
wiemer
 kompetent + persönlich

Autohaus Wiemer

Humboldtstr. 137
 51145 Köln-Porz
 Tel. 02203-3 70 20
www.autohauswiemer.de



Freude am Fahren



Hennes Optik & Hörgeräte GmbH

Randlos ß-Titan Komplettbrille
 in Ihrer Fern- oder Lesestärke ab 99,-
 als Gleitsichtbrille ab 199,-



Die „Köln-Brille“
 Switch-it!

Auch andere
 Farben möglich!

Volldigitales Hörgerät Infiniti Basic von SIEMENS

für 0,- Euro*

* Bei Vorlage einer ohrenärztlichen Verordnung und zzgl. 10,- Euro gesetzl. Zuzahlung.
 Gerätelpreis 488,50 Euro / Stück

Kostenlos Testen!

Die neue Generation
 digitaler Hörgeräte



Sültalplatz 1-3
 Rösrath

02205 - 87076

www.Hennes-Optik.de

Rösrath - Lohmar - Overath - Köln Rodenkirchen

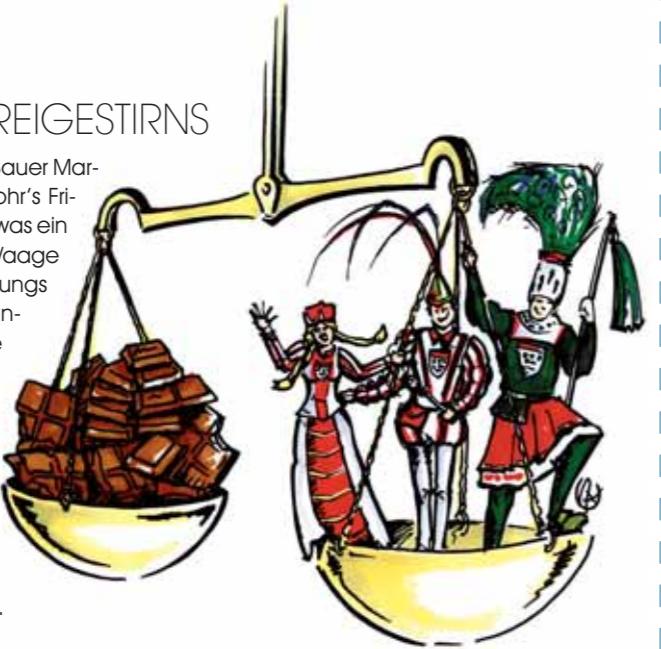


FEBRUAR

KARNEVAL

AUFWIEGEN DES DREIGESTIRNS

Am **12. Februar** können Prinz Dirk, Bauer Marcus und Jungfrau Diana bei Breidohr's Frische-Center mal so richtig zeigen, was ein wohlgenährtes Dreigestirn auf die Waage bringt. Da werden die schweren Jungs und die zarte Jungfrau fachmännisch gewogen und das, was sie auf die Waage bringen, eins zu eins in Schokolade für die Rösrather Karnevalszüge umgetauscht. Ab 17 Uhr gilt die Wette: »Übertrumpfen wir die 300 kg vom letzten Jahr?« Das Dreigestirn und der Geschäftsführer von Breidohr's, Rainer Schwarz, freuen sich über viele Jecken aus Rösrath.



KAMMERKONZERT

PACINI & GORUCAN

In der Evangelischen Christuskirche Forsbach präsentieren sich am **8. Februar** die Klaviersolisten Sophie Pacini und Jure Gorucan mit einem erlesenen Kammerkonzert. Die 1991 in München geborene Sophie Pacini und der 1992 in Ljubljana geborene Jure Gorucan spielen Werke von Frédéric Chopin, Franz Liszt und Maurice Ravel. Beide jungen Musiker waren bereits mehrfach Preisträger bei internationalen Wettbewerben.

RÖSRATH erleben

6.2. Fastelovendstraining. K.G. Nährsche Sültaler. Gasthaus »Zur Brücke«, Hoffnungsthal. Beginn 19 Uhr.

6.2. Teenie-Party im Whisky Bill. Für alle 13- bis 15Jährigen, veranstaltet von der Dörper Einigkeit. Es gibt nur alkoholfreie Getränke. »Whisky Bill« in Forsbach. Beginn 20 Uhr.

7.2. Prunk - und Kostümsitzung. Große Rösrather KG, Sitzungspräsident ist Fritz Barth. Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Beginn 18 Uhr.

8.2. Kammerkonzert. Mit Sophie Pacini, Klavier, und Jure Gorucan, Klavier und Vibraphon. Evangelische Christuskirche, Forsbach. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Info: Doris Röskenbleck 02157 6711.

12.2. Aufwiegen des Dreigestirns in Schokolade. Festkomitee Rösrather Karneval und Breidohr's Frische-Center. Breidohr's Frische-Center, Hans-Böcklerstraße 1. Beginn 17 Uhr.

14.2. Senioresitzung im Wöllner-Stift. Veranstaltung mit Unterstützung des Festkomitees Rösrather Karneval. Wöllner-Stift, Hoffnungsthal. Beginn 15 Uhr.

14.2. Hüttenzauber. Karnevalistische Tanzveranstaltung der KG Treue Elf Forsbach. »Whisky Bill«, Forsbach. Beginn 19 Uhr.

15.2. Mundart-Gottesdienst. Veranstalter ist das Festkomitee Rösrather Karneval. Evangelische Christuskirche, Forsbach. Beginn 10 Uhr.

20.2. Karnevalsparty für uns Pänz. Club des Frohsinns Forsbach, Sitzungspräsidentin ist Stefanie Stubinski. »Whisky Bill«, Forsbach. Beginn 15 Uhr.

22.2. Karnevalszug in Hoffnungsthal. Zugweg: Hauptstraße. Beginn 12 Uhr.

22.2. Karnevalszug in Forsbach. Zugweg: Bensberger Straße. Beginn 14 Uhr.

23.2. Rosenmontagszug in Rösrath. Zugweg: Beienburger Straße und Hauptstraße. Beginn 10 Uhr.

... UND WAS IST LÖS IM SCHLOSS

19.2. Eröffnung Straßenkarneval.

Veranstalter ist die K.G. Löstige Forsbacher. Anschließend Weiberfastnachtsparty nonstop! Eintritt frei! Beginn 11.11 Uhr.



SCHLOSSHOF

ERÖFFNUNG DES STRASSENKARNEVALS

Am **19. Februar** wird der Straßenkarneval mit der Rathausstürmung im Schloss Eulenbroich eingeläutet. Jetzt ist klar, wir haben Weiberfastnacht. Die Rösrather Wiver und der Bürgermeister nehmen dies zum Anlass, sich gegenseitig wüst zu beschimpfen. So wurde es zumindest bis zur letzten Session gehandhabt. In diesem Jahr muss Marcus Mombauer seine »Feuertaufe« bestehen – die Rösrather Narren sind gespannt.



SCHENKEN SIE ZU WEIHNACHTEN DOCH MAL EINE GANZE ZUKUNFT

KIDSHELP KAMBODSCHA E.V.

In Zeiten von Finanzkrise und drohender Rezession erscheint es gar nicht leicht, sein Augenmerk auf die zu lenken, die dringend Hilfe benötigen. Aktienzauber, Milliardenkredite, Insolvenzen beherrschen die Medien. Umso wichtiger sind Vereine, die unbeirrt weiter machen. So leistet der Verein Kidshelp Kambodscha e.V. Hilfe, wo sie am nötigsten gebraucht wird – bei Kindern in einem der ärmsten Länder der Welt. Diese will der Verein in ihrem Land in eine hoffnungsvollere Zukunft blicken lassen. Das Motto: Hilfe zur Selbsthilfe! Helfen auch Sie mit einem kleinen Betrag eine ganze Zukunft aufzubauen!

Informieren Sie sich unter www.kidshelp-kambodscha.de

Ihr Sven Valkenborghs (Vorsitzender)



JAB
ANSTOETZ

STOFFE FÜR
WOHNTIRÄUME

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

Raumausstattung Frank Breuer

Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Teppichböden
- Matratzen
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz



Queen Elizabeth 2



The last farewell

Tribut an den letzten traditionellen Transatlantikliner



Mit ihr den Atlantik nach New York zu überqueren war ein Muss für Liebhaber klassischer Passagierschiffe. Die Rede ist von der 1969 in Dienst gestellten Queen Elisabeth 2 - mit 295 Metern Länge und rund 70000 Bruttoregistertonnen größer als die Titanic - pure britische Tradition wie kein anderes Schiff in der Seeschifffahrt verkörpernd: 25 Weltreisen und rund 800 Atlantiküberquerungen mit mehr als 2,5 Millionen Passagieren sind im Bordbuch verzeichnet.

Während der Sommermonate war das Cunard-Flaggschiff vorwiegend als Transatlantik-Liner im Einsatz, in den WintEMONaten kamen die Freunde der Kreuzfahrten auf ihre Kosten. Die QE2, wie ihre Verehrer sie kurz, bündig und liebevoll nennen, zählt zu den ganz speziellen Erfahrungen auf See. Sie gehörte zu den »echten« Ocean-Linern mit einer einzigartigen, wenn auch leicht angestaubten Atmosphäre. Wer einmal mit dem Traditionsschiff gefahren war, blieb ihr treu. Alle, auch die ungnädigsten Kritiker, bestehen darauf, dass dieses Schiff ein besonderes sei. Kein anderes war so schnell, durchschnitt den Atlantik so elegant und beförderte mehr Prominenz über die Meere.

Im Jahr 1982, während des Falklandkrieges, wurde die QE2 zweckentfremdet als Truppentransporter für rund 3000 Soldaten und half mit, dass britische Schafe auf der umkämpften Süd-Atlantikinsel britisch blieben.

Die letzten Jahre fuhr die QE2 überwiegend als Kreuzfahrtschiff und nur noch selten im Liniendienst auf der Nordatlantic-Route.

Jetzt ist Schluss mit dem legendären Liner, zumindest was die Mobilität auf den Meeren dieser Welt angeht. Diese Skulptur eines Schiffes - verglichen mit den heutigen Kreuzfahrtschiffen, die eher schwimmenden Konservendosen gleichen - wurde für 100 Millionen Dollar nach Dubai verkauft, um vor der künstlichen Insel »Palm Jumeirah« als Kombination von

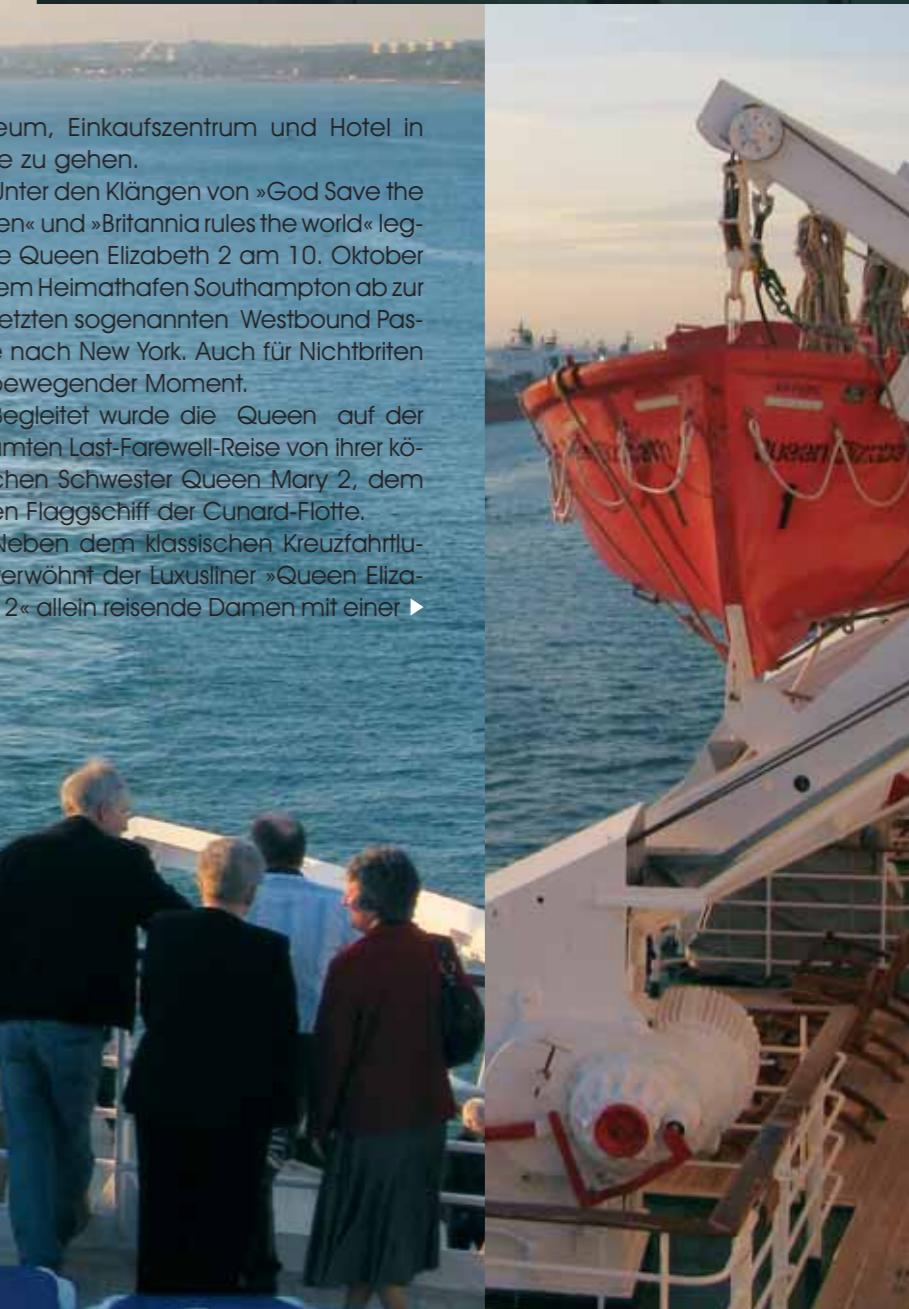


Museum, Einkaufszentrum und Hotel in Rente zu gehen.

Unter den Klängen von »God Save the Queen« und »Britannia rules the world« legte die Queen Elizabeth 2 am 10. Oktober in ihrem Heimathafen Southampton ab zur allerletzten sogenannten Westbound Passage nach New York. Auch für Nichtbriten ein bewegender Moment.

Begleitet wurde die Queen auf der gesamten Last-Farewell-Reise von ihrer königlichen Schwester Queen Mary 2, dem neuen Flaggschiff der Cunard-Flotte.

Neben dem klassischen Kreuzfahrtluxus verwöhnt der Luxusliner »Queen Elizabeth 2« allein reisende Damen mit einer ▶





besonderen Aufmerksamkeit: Auf dem Parkett des »Queens Room« stehen liebenswürdige Tanzpartner zu Diensten. Manche der Ladys, so sagt man, gehen nur wegen dieser von der Reederei angeheuerten »Gentlemen Hosts« auf Seereise.

Nach fünf Tagen und sechs Nächten Fahrt auf See erreicht die QE2 New York. Jetzt sind die Frühauftreher gefragt. Wer den kompletten Ablauf der Einfahrt in die New Yorker Pieranlage, dem legendären »Manhattan Cruise Terminal«, erleben will, also die Unterquerung der Verrazano-Narrows-Brücke, vorbei an der Freiheitsstatue und an Ellis Island, muss um vier Uhr morgens aufstehen. Belohnt werden die Passagiere mit dem atemberaubenden Blick auf die nächtliche Skyline von Manhattan.

Millionen von Einwanderern werden die Ankunft vermutlich mit weniger verklärtem Blick erlebt haben. Bis 1954 war »Ellis Island« das privilegierte Tor zur neuen Welt, wo sich ihr Schicksal entschied. Vor der Gesundheitsprüfung mussten endlose Fragen beantwortet werden: »Sprechen Sie Englisch? Haben Sie Tuberkulose? Glauben Sie an Gott? Wer war Abraham Lincoln?« Dies ist

nur ein kleiner Auszug aus dem Fragenkatalog. Wer dem Aufnahmeprocedere nicht standhielt, musste die Insel mit dem nächsten Schiff Richtung Europa verlassen.

Heute ist es einfacher. Nach rund 15 Minuten Schlangestehen in der Abfertigungshalle ist alles erledigt.

Der »Big Apple« wartet. HB



Bauer & Thöming Verlag GbR

Zum Eulenbroicher Auel 19
51503 Rösrath

Redaktion

Harald Bauer
bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151
Fax 02205 896590

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Andreas Lüderitz
Harry Schmitz
Henry Matzka
Petra Stoll-Hennen
Sigrun Stroncik

Grafik & Produktion

Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de
Dominic Brendgen
brendgen.dominic@roesratherleben.de

Anzeigenbuchung

Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Auflage

10000

Druck

Moeker Merkur, Köln

Datenanlieferung

Vorzugsweise QuarkXpress 4 bis 6 (MAC) oder druckfertige PDF-Datei.

Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind.

Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung.

Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung

Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.

Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag.

Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.

Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

ZUM SCHLUSS

Fritz, der Fehlerteufel

Eigentlich lässt er sich ja selten bei uns blicken, aber in der letzten Ausgabe von RÖSRATHerleben hat der Fehlerteufel auf den **Elektro Scheldt** Seiten genau 15 Buchstaben gestohlen. Wie er das geschafft hat, wissen wir nicht so genau, aber wir bitten um Entschuldigung. Zur Strafe muss der kleine Fritz jetzt zwei Wochen lang Buchstabensuppe löffeln.



BA
FD
7
MP

ELEKTRO SCHELDT

Ihr Haushalte Spezialist
Bensberger Straße 272
51503 Rösrath-Forsbach
02205 900 960
www.scheldt.de



Friedlich miteinander umgehen

Norbert Meurs komponierte das Mottolied »Rösrath, Rösrath – wir laden jeden ein« für die Aktion »Friedlich miteinander umgehen«, das jetzt kostenlos als MP3 von der Internetseite der Initiative geladen werden kann:

www.friedlich-miteinander.de

Über ein kleines Dankeschön freut sich der Förderverein der Martin-Luther-King-Schule, Konto 1304106014 bei der VR Bank, BLZ 37062600, Kennwort Mottolied.

VORSCHAU AUF DIE FRÜHLINGS-AUSGABE

BAUEN IN RÖSRATH ■ SPEZIAL LINDLAR ■ DER FRÜHLINGSGARTEN ■ KULTUR ■ ESSEN & TRINKEN ■ SPORT ■ GESUNDHEIT & WELLNESS ■ DIE NEUE EULENPOST ■ INITIATIVEN

DIE FRÜHLINGSAUSGABE ERSCHIET ANFANG MÄRZ

Foto: RÖSRATHerleben, Illustration Anette Dewitz

Frei und unabhängig, auch im Alter!



Durch unsere besondere Beratung mit dem VR-FinanzPlan zur passenden Altersvorsorge.

- Sicherheit
- Abstimmung auf Ihre Ziele und Wünsche
- Optimale Nutzung der staatlichen Förderung

VR-VorsorgeConcept

Persönlich, partnerschaftlich, nah: „Meine Bank“

info@vrbankgl.de
www.immer-gut-beraten.de
Kunden-Service-Center: 02202 12 60

VR Bank
Bergisch Gladbach • Overath • Rösrath eG

Neue Wohnideen beim Größten...*



... täglich bis 20 Uhr geöffnet

* Das umsatzgrößte Einrichtungshaus um Köln/Bonn

**Rösrather
Möbelzentrum**

IHRE NR. 1 – DER MÖBELGIGANT IM RHEINLAND

51503 Rösather, Auf der Grefenfurth 5, im Königsforst, Tel. 0 22 05 / 73 - 0

